

3

JANUAR BIS SEPTEMBER

## KENNZAHLEN

### 01 Ausgewählte Kennzahlen

		9M 2011	9M 2012	+/- %	Q3 2011	Q3 2012	+/- %
Umsatz <sup>1</sup>	MIO €	38.703	40.935	5,8	13.093	13.839	5,7
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	1.837	1.838	0,1	646	604	-6,5
Umsatzrendite <sup>2</sup>	%	4,7	4,5	-	4,9	4,4	-
Konzernperiodenergebnis <sup>3</sup>	MIO €	988	1.116	13,0	385	382	-0,8
Operativer Cashflow	MIO €	1.109	426	-61,6	826	568	-31,2
Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+) <sup>4</sup>	MIO €	-938	977	-	-	-	-
Ergebnis je Aktie	€	0,82	0,92	12,2	0,32	0,31	-3,1
Zahl der Mitarbeiter <sup>5</sup>		423.348	426.104	0,7	-	-	-

<sup>1</sup> Vorjahreszahl angepasst → Anhang, Textziffer 4

<sup>2</sup> EBIT ÷ Umsatz

<sup>3</sup> Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen

<sup>4</sup> Vorjahreswert zum Stichtag 31. Dezember, Berechnung → Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 12

<sup>5</sup> Im Durchschnitt (Teilzeit- auf Vollzeitkräfte umgerechnet), Vorjahreswert entspricht dem Geschäftsjahr 2011

## WAS WIR IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2012 ERREICHT HABEN

Für die ersten neun Monate 2012 weisen wir einen guten Geschäftsverlauf aus. Wir haben erfreuliche Umsatzzuwächse erzielt. Das EBIT blieb angesichts einer geleisteten Umsatzsteuernachzahlung nur auf Vorjahresniveau. Die DHL-Unternehmensbereiche sind unverändert dynamisch gewachsen. Im Unternehmensbereich BRIEF hielt der bisherige Jahrestrend – starkes Wachstum im Paketgeschäft und moderate Rückgänge im Briefbereich – an, im dritten Quartal fiel die Volumenentwicklung im Briefgeschäft jedoch saisonal bedingt etwas schwächer aus.

## WAS WIR BIS ENDE DES JAHRES 2012 ERREICHEN WOLLEN

Wir bekräftigen unsere Erwartungen für das Geschäftsjahr 2012. Wir beabsichtigen, ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,6 MRD € bis 2,7 MRD € zu erzielen. Dazu sollte der Unternehmensbereich BRIEF 1,0 MRD € bis 1,1 MRD € beitragen, einschließlich der Einmaleffekte aus der Umsatzsteuernachzahlung. Für die DHL-Unternehmensbereiche bleibt unsere Ergebnisprognose bei rund 2,0 MRD €.

@ Internetverweise

→ Querverweise

7. November 2012

Erste neun Monate 2012

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

als wir zu Jahresbeginn unsere Prognose für 2012 erstellt haben, sind wir ohnehin nur von einem moderaten globalen Wirtschaftswachstum von 3 % bis 3,5 % ausgegangen. Die jüngsten Konjunkturdaten belegen, dass wir uns sogar noch am unteren Ende dieser Spanne bewegen.

In diesem schwierigen Umfeld zeigt sich die Stärke unseres Geschäftsmodells. So ist die sehr solide Entwicklung im internationalen zeitgenauen Expressgeschäft und in der deutschen Paketsparte nicht kurzfristiger Natur, sondern trägt strukturell länger.

Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2012 weisen wir insgesamt einen guten Geschäftsverlauf aus. Der Umsatz stieg um 5,8 % auf 40,9 MRD €. Dabei entwickelt sich die Express- und Logistiksparte weiterhin ausgesprochen dynamisch. Die DHL-Unternehmensbereiche haben ihr bislang bestes dritte Quartal erzielt und ich bin sehr zuversichtlich, dass sie auch in den verbleibenden drei Monaten weiter wachsen werden.

Im Unternehmensbereich BRIEF bleibt die Situation herausfordernd. Der grundsätzliche Trend – starkes Wachstum im Paketgeschäft und moderate Rückgänge im Briefbereich – hielt zwar an, im dritten Quartal fiel die Volumenentwicklung im Briefgeschäft jedoch saisonal bedingt etwas schwächer aus. Überdies wurde das Ergebnis von der Umsatzsteuernachzahlung belastet, sodass auch das Konzern-EBIT für die ersten neun Monate 2012 mit 1,8 MRD € nur auf dem Niveau des Vorjahres blieb. Für das üblicherweise gute Schlussquartal rechnen wir mit deutlichen Zuwächsen im Paketgeschäft.

Wir bekräftigen unsere Erwartungen für das Geschäftsjahr 2012: Wir beabsichtigen ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,6 MRD € bis 2,7 MRD € zu erzielen. Dazu sollte der Unternehmensbereich BRIEF 1,0 MRD € bis 1,1 MRD € beitragen, einschließlich der Effekte aus der Umsatzsteuernachzahlung. Für die DHL-Unternehmensbereiche bleibt unsere Ergebnisprognose bei rund 2,0 MRD €.

Unsere Liquiditätssituation litt unter zwei erheblichen Einmalbelastungen durch die bereits genannte Umsatzsteuernachzahlung und die Beihilferückzahlung. Im vierten Quartal sollte sich die operative Liquidität aber wieder verbessern. Ihr Konzern Deutsche Post DHL ist nach wie vor finanziell gut aufgestellt. Dennoch steht die Verbesserung von EBIT und Cashflow ganz oben auf unserer Agenda für den Rest des Jahres.

Ihr



# INHALT

Kennzahlen	1	VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	27
Rückblick und Ausblick	1	GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	27
Brief an die Aktionäre	1	GESAMTERGEBNISRECHNUNG	28
<b>KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT</b>	<b>3</b>	BILANZ	29
<b>GESCHÄFT UND UMFELD</b>	<b>3</b>	KAPITALFLUSSRECHNUNG	30
Organisation	3	EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	31
Rahmenbedingungen	3	AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN	32
<b>DEUTSCHE-POST-AKTIE</b>	<b>4</b>	Grundlagen und Methoden	32
<b>WIRTSCHAFTLICHE LAGE</b>	<b>5</b>	Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	37
Gesamtaussage des Vorstands	5	Erläuterungen zur Bilanz	38
Wesentliche Ereignisse	5	Segmentberichterstattung	40
Ertragslage	6	Sonstige Erläuterungen	41
Finanzlage	7	<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>	<b>42</b>
Vermögenslage	11	<b>BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	<b>43</b>
<b>UNTERNEHMENSBEREICHE</b>	<b>13</b>	<b>GRAFIKEN- UND TABELLENVERZEICHNIS</b>	<b>44</b>
Überblick	13	<b>KONTAKTE</b>	<b>44</b>
Unternehmensbereich BRIEF	14	<b>TERMINE</b>	<b>II</b>
Unternehmensbereich EXPRESS	16		
Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT	18		
Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN	20		
<b>NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN</b>	<b>21</b>		
Mitarbeiter	21		
Forschung und Entwicklung	21		
<b>NACHTRAG</b>	<b>21</b>		
<b>PROGNOSE</b>	<b>22</b>		
Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung	22		
Chancen und Risiken	22		
Künftige Organisation	24		
Künftige Rahmenbedingungen	24		
Umsatz- und Ergebnisprognose	25		
Erwartete Finanzlage	25		

# GESCHÄFT UND UMFELD

## Organisation

### Zwei neue Zentralbereiche im Vorstandsressort Personal

Im dritten Quartal 2012 haben wir im Vorstandsressort Personal zwei neue Zentralbereiche eingerichtet: „HR Performance & Programs“ und „HR Development“ haben die Aufgabe, zentrale Projekte, das Performance-Management im Personalbereich sowie konzernweite Zukunftsthemen wie die Talent- und Karriereentwicklung zu steuern.

## Rahmenbedingungen

### Wachstum der Weltwirtschaft schwächt sich weiter ab

Das Wachstum der Weltwirtschaft schwächte sich zu Beginn des zweiten Halbjahres 2012 weiter ab. Enttäuschend entwickelte sich die Konjunktur erneut in den Industrieländern. In den aufstrebenden Volkswirtschaften setzte sich der Aufschwung zwar fort, die Wachstumsdynamik ließ jedoch weiter nach.

In den asiatischen Ländern verlangsamte sich das Wachstumstempo deutlich, blieb aber im globalen Vergleich hoch. In China stieg das BIP im dritten Quartal nur noch um 7,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Auch die japanische Wirtschaft litt unter einer schwächeren Exportnachfrage. Die Industrieproduktion gab spürbar nach. Das BIP dürfte im dritten Quartal allenfalls noch leicht gestiegen sein.

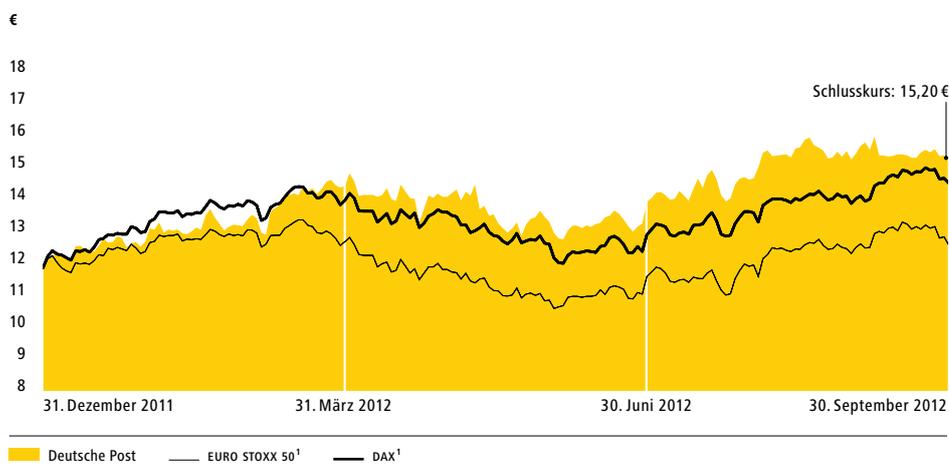
Der moderate Aufwärtstrend in den Vereinigten Staaten sollte sich im dritten Quartal fortgesetzt haben. Vom privaten Verbrauch und von den Unternehmensinvestitionen gingen leichte Impulse aus. Klare Besserungstendenzen sind am Markt für Wohnimmobilien zu erkennen, jedoch reichten sie nicht aus, um die wirtschaftliche Dynamik merklich zu erhöhen. Der positive Trend am us-Arbeitsmarkt verstärkte sich im dritten Quartal. Die Arbeitslosenquote fiel, blieb aber für us-Verhältnisse sehr hoch. Um die Konjunktur und den Arbeitsmarkt zu stützen, beließ die us-Notenbank den Leitzins bei 0 % bis 0,25 %.

Die Konjunktur des Euroraums wurde weiter von der Staatsschuldenkrise und den staatlichen Konsolidierungsmaßnahmen in vielen Mitgliedsländern belastet. Der private Verbrauch dürfte stagniert, die Bruttoanlageinvestitionen ihren Abwärtstrend fortgesetzt haben. Positive Impulse sollten auf der Nachfrageseite vom Außenhandel ausgegangen sein. Für das dritte Quartal dürfte das BIP kaum über Stagnation hinausgekommen sein. Die Europäische Zentralbank senkte den Leitzins im Juli auf das Rekordtief von 0,75 %, um die Wirtschaft zu stützen.

Die deutsche Konjunktur schwächte sich im dritten Quartal weiter ab. Der ifo-Geschäftsklimaindex ging erneut zurück. Gleichzeitig gaben die Auftragseingänge merklich nach. Die Unternehmen dürften ihre Ausrüstungsinvestitionen weiter gesenkt haben. Zugleich stieg der private Verbrauch nur moderat. Positive Impulse kamen von den Exporten. Die schwache Nachfrage aus den ewu-Mitgliedsländern konnte durch steigende Ausfuhren in andere Länder weitgehend kompensiert werden. Insgesamt dürfte sich die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal aber nur noch leicht erhöht haben.

# DEUTSCHE-POST-AKTIE

## 02 Kursverlauf



<sup>1</sup> Indiziert auf den Schlusskurs der Deutsche-Post-Aktie zum 30. Dezember 2011

### Deutsche-Post-Aktie gewinnt deutlicher als der DAX

Die Aktienmärkte reagierten positiv auf die marktstützenden Maßnahmen der Europäischen Zentralbank und stiegen im dritten Quartal stark. Der DAX erreichte am 21. September mit 7.451 Zählern ein neues Jahreshoch und schloss die ersten neun Monate 2012 mit einem Plus von 22,3 %. Der EURO STOXX 50 gewann in diesem Zeitraum 5,9 %. Unser Aktienkurs legte nach der Berichterstattung zum Halbjahr weiter zu und erreichte am 6. September einen Jahreshöchststand von 15,98 €. Die KfW Bankengruppe hat an diesem Tag ein Aktienpaket in Höhe von 5 % der ausgegebenen Deutsche-Post-Aktien platziert. Damit verringerte sich der KfW-Anteil auf 25,5 %, der Streubesitz erhöhte sich auf 74,5 %. Der Kurs unserer Aktie verzeichnete Ende September ein Plus von 27,9 % im Vergleich zum Jahresbeginn und entwickelte sich damit besser als der DAX.

## 03 Deutsche-Post-Aktie

		30. Dez. 2011	30. Sept. 2012
Schlusskurs	€	11,88	15,20
Höchstkurs <sup>1</sup>	€	13,83	15,98
Tiefstkurs <sup>1</sup>	€	9,13	11,88
Anzahl der Aktien	MIO Stück	1.209,0	1.209,0
Marktkapitalisierung	MIO €	14.363	18.377
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag <sup>1</sup>	Stück	4.898.924	4.229.383

<sup>1</sup> Im Jahr 2011 und in den ersten neun Monaten 2012

## 04 Peergroup-Vergleich: Schlusskurse

		30. Dez. 2011	30. Sept. 2012	+/- %	30. Sept. 2011	30. Sept. 2012	+/- %
Deutsche Post DHL	€	11,88	15,20	27,9	9,63	15,20	57,8
PostNL	€	2,46	2,71	10,2	3,31	2,71	-18,1
TNT Express	€	5,77	8,13	40,9	5,22	8,13	55,7
FedEx	US-\$	83,51	84,62	1,3	67,68	84,62	25,0
UPS	US-\$	73,19	71,57	-2,2	63,15	71,57	13,3
Kühne + Nagel	CHF	105,50	106,20	0,7	102,80	106,20	3,3

# WIRTSCHAFTLICHE LAGE

## Gesamtaussage des Vorstands

### Guter Geschäftsverlauf hält an

Für die ersten neun Monate des Jahres 2012 weisen wir einen guten Geschäftsverlauf aus. Der Konzern hat erfreuliche Umsatzzuwächse erzielt. Das EBIT blieb angesichts einer geleisteten Umsatzsteuernachzahlung nur auf Vorjahresniveau. Die DHL-Unternehmensbereiche sind unverändert dynamisch gewachsen. Im Unternehmensbereich BRIEF hielt der bisherige Jahrestrend – starkes Wachstum im Paketgeschäft und moderate Rückgänge im Briefbereich – an, im dritten Quartal fiel die Volumenentwicklung im Briefgeschäft jedoch saisonal bedingt etwas schwächer aus. Die finanzielle Lage des Konzerns stellt sich aus Sicht des Vorstands weiterhin als stabil dar.

## Wesentliche Ereignisse

### Verkauf der Postbank abgeschlossen

Mit Fälligkeit der Pflichtumtauschanleihe und Ausübung der Verkaufsoption haben wir im ersten Quartal die restlichen Anteile an der Postbank an die Deutsche Bank übertragen. Die Deutsche Post AG hält keine Anteile an der Postbank mehr.

### Beihilferückforderung beeinträchtigt Ertragslage nicht

Deutsche Post DHL hat die von der Bundesregierung im Rahmen der Beihilfeentscheidung der EU-Kommission geforderten 298 MIO € am 1. Juni 2012 gezahlt. Der Betrag wurde in Abstimmung mit der Bundesregierung auf ein Treuhandkonto eingezahlt und somit nur in der Bilanz erfasst; die Ertragslage des Konzerns blieb davon unberührt.

➔ Chancen und Risiken, Seite 23

### Umsatzsteuernachzahlung belastet EBIT

Die von der Finanzverwaltung geforderte Umsatzsteuernachzahlung betrug abzüglich ausstehender Steuererstattungsansprüche 482 MIO € und wurde bis zum Ende des dritten Quartals geleistet. Da wir dafür zum großen Teil bereits Rückstellungen gebildet hatten, wurde das Konzern-EBIT im Berichtszeitraum mit 181 MIO € und das Finanzergebnis mit 115 MIO € Zinsaufwendungen belastet.

➔ Chancen und Risiken, Seite 22 f.

### Rückstellungen für Restrukturierung des us-Expressgeschäfts aufgelöst

Im Rahmen der Restrukturierung des us-Expressgeschäfts im Jahr 2009 sind Rückstellungen gebildet worden, die nun zum Teil neu eingeschätzt und aufgelöst wurden und das EBIT dadurch im zweiten Quartal mit 99 MIO € positiv beeinflusst haben.

# Ertragslage

## 05 Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage

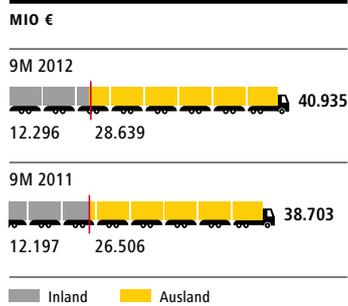
		9M 2011	9M 2012	Q3 2011	Q3 2012
Umsatz <sup>1</sup>	MIO €	38.703	40.935	13.093	13.839
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	1.837	1.838	646	604
Umsatzrendite <sup>2</sup>	%	4,7	4,5	4,9	4,4
Konzernperiodenergebnis <sup>3</sup>	MIO €	988	1.116	385	382
Ergebnis je Aktie	€	0,82	0,92	0,32	0,31

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst → Anhang, Textziffer 4

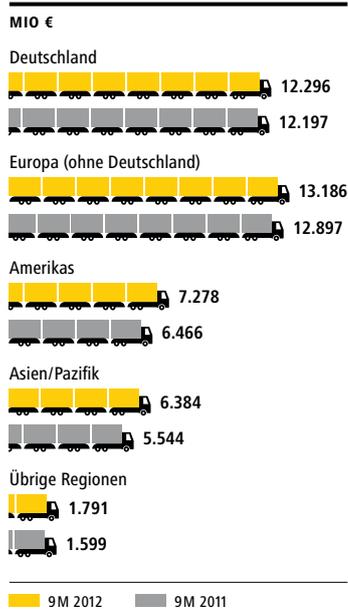
<sup>2</sup> EBIT ÷ Umsatz

<sup>3</sup> Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen

## 06 Konzernumsatz



## 07 Umsatz nach Regionen



## Berichtswise und Portfolio geändert

Im ersten Quartal 2012 ist die Verantwortung für das Stück- und Teilladungsgeschäft in der Tschechischen Republik aus dem Unternehmensbereich EXPRESS auf den Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT übergegangen. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

Im zweiten Quartal haben wir unsere Anteile an den Gemeinschaftsunternehmen Express Couriers, Neuseeland, und Parcel Direct Group, Australien, an das ehemalige Partnerunternehmen New Zealand Post verkauft. Wir konzentrieren uns auf diesen Märkten nun auf das internationale Expressgeschäft mit zeitgenauen Zustellungen.

Im Juli haben wir die intelliAd Media GmbH, einen Spezialisten im Bereich Suchmaschinenwerbung mit Sitz in München, erworben. Sie ist dem Unternehmensbereich BRIEF zugeordnet, wo sie uns bei der Positionierung als zentraler Anbieter technologischer Infrastrukturen für Online-Werbung unterstützt.

## Konzernumsatz erneut gestiegen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 ist der Konzernumsatz um 5,8 % auf 40.935 MIO € (Vorjahr angepasst: 38.703 MIO €) gestiegen. Der im Ausland erzielte Anteil daran ist von 68,5 % auf 70,0 % gewachsen, wobei positive Währungseffekte in Höhe von 1.505 MIO € angefallen sind. Änderungen im Portfolio haben den Umsatz dagegen um 182 MIO € geschmälert.

Im dritten Quartal hat sich der Umsatz um 5,7 % auf 13.839 MIO € (Vorjahr angepasst: 13.093 MIO €) erhöht. Durch Änderungen im Portfolio wurde er um 45 MIO € geschmälert, während Währungseffekte ihn um 639 MIO € erhöht haben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 17,7 % auf 1.550 MIO € gestiegen, vor allem weil nicht mehr benötigte Rückstellungen aufgelöst wurden.

## Transportkosten erhöhen Materialaufwand

Gestiegene Transportvolumina, Frachtkosten und Treibstoffpreise haben den Materialaufwand um 1.300 MIO € auf 23.536 MIO € erhöht.

Der Personalaufwand ist ebenfalls gestiegen, von 12.301 MIO € im Vorjahr auf 13.121 MIO € im Berichtszeitraum. Vor allem im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN hat das vermehrte Geschäftsvolumen die Zahl der Mitarbeiter steigen lassen. Den Aufwand maßgeblich erhöht haben überdies Währungseffekte.

Investitionen in der Vergangenheit haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Abschreibungen mit 990 MIO € um 76 MIO € höher waren als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 268 MIO € auf 3 MRD € erhöht, wofür vornehmlich die Umsatzsteuernachzahlung verantwortlich ist.

#### Konzern-EBIT auf Vorjahresniveau

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) lag mit 1.838 MIO € auf dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (1.837 MIO €). Im dritten Quartal betrug es 604 MIO € und lag um 42 MIO € unter dem Wert des Vorjahresquartals.

Das Finanzergebnis ist in den ersten neun Monaten dagegen gestiegen, und zwar von -411 MIO € auf -264 MIO €. Dazu hat vor allem der Abgangseffekt aus dem Verkauf der Postbank beigetragen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich von 1.426 MIO € auf 1.574 MIO € verbessert. Die Ertragsteuern sind um 22 MIO € auf 378 MIO € gestiegen.

#### Konzernperiodenergebnis und Ergebnis je Aktie verbessert

Das Konzernperiodenergebnis hat sich von 1.070 MIO € auf 1.196 MIO € erhöht. Davon stehen 1.116 MIO € den Aktionären der Deutsche Post AG und 80 MIO € den nicht beherrschenden Anteilseignern zu. Sowohl das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie ist von 0,82 € auf 0,92 € gewachsen.

#### 08 Konzern-EBIT

MIO €

9M 2012

 1.838

9M 2011

 1.837

## Finanzlage

#### 09 Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

MIO €	9M 2011	9M 2012	Q3 2011	Q3 2012
Liquide Mittel am 30. September	2.779	2.230	2.779	2.230
Veränderung flüssige Mittel und Zahlungsmittel-äquivalente	-616	-903	623	-99
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	1.109	426	826	568
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-486	-1.237	-158	-406
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.239	-92	-45	-261

#### Liquiditätssituation bleibt solide

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements, die wir im Geschäftsbericht 2011 dargelegt haben, gelten weiterhin und werden von uns ebenso verfolgt wie unsere Finanzstrategie.

Die Kenngröße „FFO to Debt“ ist in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 erwartungsgemäß zurückgegangen, obwohl unsere Finanzmittel aus dem operativen Geschäft gestiegen sind. Wesentliche Gründe für den Rückgang waren zwei Einmalbelastungen unserer Liquidität durch die Umsatzsteuernachzahlung in Höhe von 482 MIO € und die Beihilferückzahlung in Höhe von 298 MIO €. Auch der Rückgang des operativen Cashflows vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens sowie der Anstieg der gezahlten Zinsen sind auf Effekte zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Umsatzsteuernachzahlung stehen. Da es sich dabei um einmalige Belastungen handelt, wurden sie in der Position „Einmaleffekte“ (siehe Tabelle 10) erfasst.

 [dp-dhl.com/de/investoren.html](http://dp-dhl.com/de/investoren.html)

 Chancen und Risiken, Seite 22 f.

 Chancen und Risiken, Seite 23

Unser Kredit-Rating wurde im Berichtszeitraum von den Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's Investors Service überprüft. Beide haben ihre Einschätzung von „BBB+“ beziehungsweise „Baa1“ bestätigt. Während Standard & Poor's aufgrund der für das Jahr 2012 erwarteten Ergebnissteigerungen die Bewertung „Credit Watch mit negativen Implikationen“ aufgehoben hat, wurde der Ausblick seitens Moody's vor allem aufgrund der operativen Verbesserungen von „stabil“ auf „positiv“ angehoben.

Die fünfjährige syndizierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 2 MRD € wurde angesichts unserer soliden Liquidität im Berichtszeitraum nicht in Anspruch genommen. Zum 30. September 2012 verfügte der Konzern über flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2,2 MRD €.

#### 10 FFO to Debt

MIO €	1. Jan. bis 31. Dez. 2011	1. Okt. 2011 bis 30. Sept. 2012
Operativer Cashflow vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens	2.234	1.976
⊕ Erhaltene Zinsen und Dividenden	72	53
⊖ Gezahlte Zinsen	163	297
⊕ Anpassung auf operatives Leasing	1.104	1.104
⊕ Anpassung auf Pensionen	153	153
⊕ Einmaleffekte	208	707
⊖ <b>Finanzmittel aus dem operativen Geschäft (Funds from Operations, FFO)</b>	<b>3.608</b>	<b>3.696</b>
Berichtete Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	7.010	3.671
⊖ Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Deutsche Postbank AG <sup>1</sup>	4.344	0
⊖ Finanzverbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst <sup>1</sup>	137	124
⊕ Anpassung auf operatives Leasing <sup>2</sup>	5.295	5.295
⊕ Anpassung auf Pensionen <sup>2</sup>	5.639	5.639
⊖ Verfügbare liquide Mittel <sup>1, 3</sup>	2.286	1.353
⊖ <b>Verschuldung (Debt)</b>	<b>11.177</b>	<b>13.128</b>
<b>FFO to Debt (%)</b>	<b>32,3</b>	<b>28,2</b>

<sup>1</sup> Zum Stichtag 31. Dezember 2011 bzw. 30. September 2012

<sup>2</sup> Zum Stichtag 31. Dezember 2011

<sup>3</sup> Verfügbare liquide Mittel sind definiert als ausgewiesene flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie jederzeit kündbare Investment Funds abzüglich operativ gebundener flüssiger Mittel.

#### Investitionen steigen im Vorjahresvergleich

Die Capital Expenditure (Capex) im Konzern belief sich Ende September 2012 kumuliert auf 1.135 MIO €. Das ist ein Plus von 9,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (1.041 MIO €). Im Wesentlichen wurden folgende Vermögenswerte ersetzt und erweitert: 916 MIO € flossen in Sachanlagen und 219 MIO € in immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte. Die Investitionen in Sachanlagen waren primär geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (473 MIO €), Transportausstattung (173 MIO €), technische Anlagen und Maschinen (72 MIO €), IT-Ausstattung (57 MIO €) und Flugzeuge (52 MIO €).

Regional betrachtet haben wir weiterhin vorwiegend in Europa und Amerika investiert und gleichzeitig die Ausgaben in der Region Asien/Pazifik gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert. Der Fokus lag in Europa auf Deutschland und Großbritannien; in der Region Asien/Pazifik auf China und Hongkong.

## 11 Capex und Abschreibungen, 9M

	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Konzern	
	2011	2012	2011 angepasst	2012	2011 angepasst	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Capex (MIO €)	233	191	357	424	74	96	179	215	198	209	1.041	1.135
Abschreibungen auf Vermögenswerte (MIO €)	235	247	247	300	77	83	209	213	146	147	914	990
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,99	0,77	1,45	1,41	0,96	1,16	0,86	1,01	1,36	1,42	1,14	1,15

## 12 Capex und Abschreibungen, Q3

	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Konzern	
	2011	2012	2011 angepasst	2012	2011 angepasst	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Capex (MIO €)	90	98	135	141	38	31	58	70	97	116	418	456
Abschreibungen auf Vermögenswerte (MIO €)	77	84	79	109	27	28	71	73	49	49	303	343
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	1,17	1,17	1,71	1,29	1,41	1,11	0,82	0,96	1,98	2,37	1,38	1,33

Die Investitionen im Unternehmensbereich BRIEF betragen im Berichtszeitraum 191 MIO € (Vorjahr: 233 MIO €). Wir haben vornehmlich unser Paketnetz ausgebaut und verbessert. Im Vorjahreszeitraum hatten wir vor allem in die Modernisierung unseres Briefnetzes (Briefsortieranlagen) investiert.

Im Unternehmensbereich EXPRESS ist die Capex von 357 MIO € im Vorjahr auf 424 MIO € im Berichtszeitraum gestiegen. Wir haben in der Hauptsache unsere Flugzeugflotte modernisiert. Die Investitionen in den Flugbetrieb entfielen mehrheitlich auf Flugzeuge und Anzahlungen für Flugzeuglieferungen. Zudem haben wir die Investitionen in unsere Drehkreuze erhöht.

Im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT sind die Investitionen von 74 MIO € im Vorjahr auf 96 MIO € im Berichtszeitraum gestiegen. Davon entfielen 80 MIO € auf das Geschäftsfeld Global Forwarding. In allen Regionen wurden Lager ausgestattet und modernisiert, zudem IT-Lösungen – etwa für das Projekt „New Forwarding Environment“ – ausgebaut. Im Geschäftsfeld Freight haben wir 16 MIO € vorwiegend in Immobilien, Büro-, Geschäfts- und IT-Ausstattung investiert.

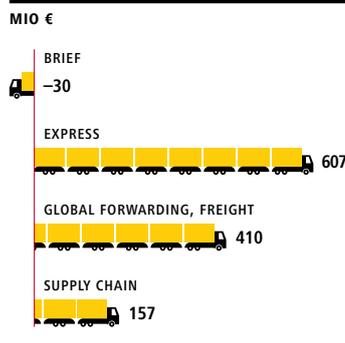
Im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN beliefen sich die Investitionen im Berichtszeitraum auf 215 MIO € (Vorjahr: 179 MIO €). Davon entfielen 197 MIO € auf das Geschäftsfeld Supply Chain, 16 MIO € auf Williams Lea und 2 MIO € auf zentrale Einheiten. Mit den Mitteln wurden mehrheitlich neue und bestehende Geschäftsprojekte in Amerika und Europa unterstützt; weitere Mittel flossen in ein neues Megahub in Hongkong sowie in Kundenprojekte in Amerika und Australien. Im Geschäftsfeld Williams Lea wurde überwiegend in IT investiert.

Die bereichsübergreifenden Investitionen sind von 198 MIO € in den ersten neun Monaten des Vorjahres auf 209 MIO € im Jahr 2012 gestiegen. Die Aufwendungen entfielen mehrheitlich auf den Kauf von Fahrzeugen und IT.

## 13 Capex nach Regionen



14 Operativer Cashflow  
nach Unternehmensbereichen, 9M 2012



→ Seite 8 f.

### Weniger Mittel aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit belief sich in den ersten neun Monaten 2012 auf 426 MIO € und lag um 683 MIO € unter dem Vorjahreswert. Der Verbrauch von Rückstellungen hat im Wesentlichen den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderungen im Working Capital (kurzfristiges Nettovermögen) um 258 MIO € auf 1.403 MIO € reduziert. Der Mittelabfluss aus der Veränderung des Working Capital ist um 425 MIO € gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Die Verbindlichkeiten und sonstigen Posten sind um 401 MIO € auf -297 MIO € gesunken, vor allem weil die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückgegangen sind. Die Veränderung der Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte lag mit -676 MIO € leicht über dem Vorjahreswert (-639 MIO €).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit fiel mit 1.237 MIO € um 751 MIO € höher als im Vorjahr aus. Den größten Posten bildeten mit 1.097 MIO € die Investitionen in das Sachanlagevermögen, deren Schwerpunkte wir unter Investitionen schildern. Darüber hinaus reduzierte die bilanzielle Abbildung der Beihilferückforderung als langfristiger finanzieller Vermögenswert den Investitions-Cashflow um 298 MIO €. Im Vorjahr hatte vorrangig die Veräußerung von Geldmarktfonds zu einem Mittelzufluss von 397 MIO € aus der Veränderung der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte geführt.

### 15 Ermittlung Free Cashflow

MIO €	9M 2011	9M 2012	Q3 2011	Q3 2012
<b>Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.109</b>	<b>426</b>	<b>826</b>	<b>568</b>
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	194	149	99	45
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-1.070	-1.097	-387	-430
<b>Zahlungsmittelabfluss aus der Veränderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten</b>	<b>-876</b>	<b>-948</b>	<b>-288</b>	<b>-385</b>
Abgänge von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	59	40	-7	1
Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-70	-56	-35	-21
<b>Zahlungsmittelabfluss aus Akquisitionen/ Desinvestitionen</b>	<b>-11</b>	<b>-16</b>	<b>-42</b>	<b>-20</b>
Erhaltene Zinsen	55	36	19	9
Zinszahlungen	-136	-270	-35	-177
<b>Netto-Zinszahlungen</b>	<b>-81</b>	<b>-234</b>	<b>-16</b>	<b>-168</b>
<b>Free Cashflow</b>	<b>141</b>	<b>-772</b>	<b>480</b>	<b>-5</b>

Der Free Cashflow ging vor allem wegen des geringeren Mittelzuflusses aus operativer Geschäftstätigkeit sowie der erhöhten Zinszahlungen von 141 MIO € auf -772 MIO € zurück.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ging im Berichtszeitraum um 1.147 MIO € auf 92 MIO € zurück. Die Aufnahme langfristiger Finanzschulden von 1.262 MIO € ist vor allem auf die Emission zweier Anleihen zurückzuführen, während im Vorjahr überwiegend Finanzschulden getilgt worden waren. Größter Auszahlungsposten war mit 846 MIO € die Zahlung der Dividende an unsere Aktionäre, ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 60 MIO €.

Aufgrund der Veränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen ist der Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Vergleich zum 31. Dezember 2011 von 3.123 MIO € auf 2.230 MIO € gesunken.

## Vermögenslage

### 16 Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage

		31. Dez. 2011	30. Sept. 2012
Eigenkapitalquote (Equity Ratio)	%	29,2	33,6
Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+)	MIO €	-938	977
Net Interest Cover <sup>1</sup>		22,7	7,9
Net Gearing	%	-9,1	7,8
FFO to Debt <sup>2</sup>	%	32,3	28,2

<sup>1</sup> In den ersten neun Monaten

<sup>2</sup> Berechnung  Seite 8

### Konzernbilanzsumme gesunken

Zum 30. September 2012 lag die Bilanzsumme des Konzerns mit 34.544 MIO € um 3.864 MIO € unter dem Stand zum 31. Dezember 2011 (38.408 MIO €).

Ende Februar haben wir den Verkauf der Postbank an die Deutsche Bank abgeschlossen und alle damit im Zusammenhang stehenden Finanzinstrumente und zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgebucht.

Die langfristigen Vermögenswerte betragen am Bilanzstichtag 21.794 MIO € und lagen um 569 MIO € über dem Wert zum 31. Dezember 2011. Vor allem Währungseffekte bei den Firmenwerten ließen die immateriellen Vermögenswerte von 12.196 MIO € auf 12.286 MIO € steigen. Der Anstieg des Sachanlagevermögens um 76 MIO € auf 6.569 MIO € ist überwiegend auf Investitionen in Fahr- und Flugzeuge zurückzuführen. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind gegenüber dem Vergleichsstichtag um 311 MIO € auf 1.040 MIO € gestiegen, in erster Linie weil die Beihilferückforderung von 298 MIO € bilanziell als beschränkt verfügbare Zahlungsmittel klassifiziert wurde. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte haben sich um 61 MIO € auf 631 MIO € erhöht, vor allem weil das Pensionsvermögen zugenommen hat. Die aktiven latenten Steuern lagen mit 1.178 MIO € um 25 MIO € über dem Wert zum 31. Dezember 2011.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 4.433 MIO € auf 12.750 MIO € zum Bilanzstichtag zurückgegangen. Vornehmlich der abgeschlossene Verkauf sämtlicher Postbank-Anteile ließ die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von 2.498 MIO € auf 258 MIO € sinken. Die Übertragung der restlichen Postbank-Aktien an die Deutsche Bank reduzierte auch wesentlich die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte, und zwar von 1.961 MIO € auf 21 MIO €. Die Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben um 650 MIO € auf 9.739 MIO € zugenommen, unter anderem weil ein Factoring-Vertrag gekündigt und Forderungen rückgekauft wurden. Die flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sind um 893 MIO € auf 2.230 MIO € zurückgegangen. Die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011 hat zu einem Zahlungsabfluss von 846 MIO € geführt. Daneben minderte der Transfer der Beihilferückforderung auf ein Treuhandkonto die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel um 298 MIO € und die geleistete Umsatzsteuernachzahlung um 482 MIO €. Erhöhend hat die Emission zweier Anleihen gewirkt.

Das den Aktionären der Deutsche Post AG zustehende Eigenkapital lag mit 11.442 MIO € über dem Niveau zum 31. Dezember 2011 (11.009 MIO €). Es wurde durch das Konzernperiodenergebnis und positive Währungseffekte vermehrt, durch die Dividendenzahlung an unsere Aktionäre jedoch gemindert.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um 19,6 % auf 14.635 MIO € zurückgegangen. Überwiegend der vollzogene Verkauf der restlichen Postbank-Anteile hat die kurzfristigen Finanzschulden um 4.509 MIO € auf 1.135 MIO € gemindert. Dagegen sind die langfristigen Finanzschulden – besonders durch die Emission zweier Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1.240 MIO € – auf 2.536 MIO € zum Bilanzstichtag gestiegen. Insgesamt fiel die Finanzverschuldung mit 3.671 MIO € um 3.339 MIO € geringer aus als zum 31. Dezember 2011. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden um 462 MIO € auf 5.706 MIO € reduziert. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben um 270 MIO € auf 4.376 MIO € zugenommen, vor allem weil sich die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern erhöht haben. Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen sanken von 9.008 MIO € auf 8.294 MIO €, besonders weil wir Rückstellungen für Restrukturierungen, die wir in den vergangenen Jahren gebildet hatten, neu eingeschätzt und verbraucht haben. Daneben haben wir Rückstellungen in Verbindung mit der Umsatzsteuernachzahlung verbraucht.

#### Nettofinanzverschuldung in Höhe von 977 MIO €

Zum 30. September 2012 weisen wir eine Nettofinanzverschuldung von 977 MIO € aus. Zum 31. Dezember 2011 verfügten wir noch über eine Nettoliquidität von 938 MIO €, die vor allem durch die Dividendenzahlung (846 MIO €), den im Voraus gezahlten Jahresbeitrag an den Bundes-Pensions-Service (530 MIO €), die geleistete Umsatzsteuernachzahlung (482 MIO €) sowie die treuhänderisch verwaltete Beihilferückforderung (298 MIO €) belastet wurde. Die Eigenkapitalquote hat sich in erster Linie wegen des Abgangs der Postbank um 4,4 Prozentpunkte auf 33,6 % verbessert. Inwieweit die Nettozinsverpflichtung durch das EBIT gedeckt ist, zeigt die Kennzahl Net Interest Cover. Sie ist vor allem aufgrund der Zinsaufwendungen aus der Umsatzsteuernachzahlung von 22,7 auf 7,9 gesunken. Das Net Gearing belief sich in den ersten neun Monaten 2012 auf 7,8 %.

#### 17 Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+)

MIO €	31. Dez. 2011	30. Sept. 2012
Langfristige Finanzschulden	1.346	2.522
⊕ Kurzfristige Finanzschulden	5.588	1.107
⊖ Finanzschulden	6.934	3.629
⊖ Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.123	2.230
⊖ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.498	258
⊖ Long-term Deposits <sup>1</sup>	56	59
⊖ Positiver Marktwert langfristiger Finanzderivate <sup>1</sup>	94	105
⊖ Finanzielle Vermögenswerte	5.771	2.652
⊖ Finanzschulden gegenüber den Minderheitsaktionären von Williams Lea	36	0
⊖ Pflichtumtauschleihe <sup>2</sup>	2.926	0
⊖ Besicherung Verkaufsoption <sup>2</sup>	1.298	0
⊕ Nettoeffekt aus der Bewertung der Postbank-Derivate <sup>3</sup>	2.159	0
⊖ Nicht liquiditätswirksame Anpassungen	2.101	0
Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+)	-938	977

<sup>1</sup> In der Bilanz ausgewiesen unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten

<sup>2</sup> In der Bilanz ausgewiesen unter den kurzfristigen Finanzschulden

<sup>3</sup> In der Bilanz ausgewiesen unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Finanzschulden

# UNTERNEHMENSBEREICHE

## Überblick

### 18 Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche

MIO €	9M 2011 angepasst	9M 2012	+/- %	Q3 2011 angepasst	Q3 2012	+/- %
<b>BRIEF</b>						
Umsatz	10.120	10.121	0,0	3.341	3.276	-1,9
davon Brief Kommunikation	3.972	3.855	-2,9	1.303	1.245	-4,5
Dialog Marketing	1.915	1.822	-4,9	627	578	-7,8
Presse Services	581	555	-4,5	187	173	-7,5
Mehrwertleistungen	172	172	0,0	57	57	0,0
Paket Deutschland	2.207	2.439	10,5	748	798	6,7
Filialen	596	621	4,2	199	207	4,0
Global Mail	1.226	1.216	-0,8	411	403	-1,9
Renten-Service	77	78	1,3	29	30	3,4
Konsolidierung/Sonstiges	-626	-637	-1,8	-220	-215	2,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	861	678	-21,3	302	247	-18,2
Umsatzrendite (%) <sup>1</sup>	8,5	6,7	-	9,0	7,5	-
Operativer Cashflow	437	-30	-	407	-56	-
<b>EXPRESS</b>						
Umsatz	8.591	9.436	9,8	2.910	3.172	9,0
davon Europe <sup>2</sup>	3.947	4.132	4,7	1.316	1.354	2,9
Americas	1.398	1.674	19,7	457	588	28,7
Asia Pacific	2.722	3.180	16,8	956	1.089	13,9
MEA (Middle East and Africa) <sup>2</sup>	624	722	15,7	211	240	13,7
Konsolidierung/Sonstiges	-100	-272	<-100	-30	-99	<-100
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	672	829	23,4	216	231	6,9
Umsatzrendite (%) <sup>1</sup>	7,8	8,8	-	7,4	7,3	-
Operativer Cashflow	680	607	-10,7	367	332	-9,5
<b>GLOBAL FORWARDING, FREIGHT</b>						
Umsatz	11.161	11.677	4,6	3.804	4.018	5,6
davon Global Forwarding	8.187	8.662	5,8	2.806	3.027	7,9
Freight	3.077	3.111	1,1	1.034	1.024	-1,0
Konsolidierung/Sonstiges	-103	-96	6,8	-36	-33	8,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	310	346	11,6	124	122	-1,6
Umsatzrendite (%) <sup>1</sup>	2,8	3,0	-	3,3	3,0	-
Operativer Cashflow	408	410	0,5	134	246	83,6
<b>SUPPLY CHAIN</b>						
Umsatz	9.675	10.607	9,6	3.323	3.670	10,4
davon Supply Chain	8.817	9.609	9,0	2.985	3.325	11,4
Williams Lea	858	1.000	16,6	336	344	2,4
Konsolidierung/Sonstiges	0	-2	-	2	1	-50,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	289	301	4,2	100	109	9,0
Umsatzrendite (%) <sup>1</sup>	3,0	2,8	-	3,0	3,0	-
Operativer Cashflow	211	157	-25,6	86	217	>100

<sup>1</sup> EBIT ÷ Umsatz

<sup>2</sup> Zu Beginn des Jahres 2012 haben wir einige osteuropäische Länder aus der vormaligen Region EEMEA in die Region Europe überführt und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

## Unternehmensbereich BRIEF

### Umsatz trotz fehlenden Arbeitstages auf Vorjahresniveau

In den ersten neun Monaten 2012 lag der Umsatz mit 10.121 MIO € trotz eines fehlenden Arbeitstages auf dem Niveau des Vorjahres (angepasst: 10.120 MIO €). Der bisherige Jahrestrend – starkes Wachstum im Paketgeschäft und moderate Rückgänge im Briefbereich – hielt an, im dritten Quartal fiel die Volumenentwicklung im Briefgeschäft jedoch saisonal bedingt etwas schwächer aus. Im Berichtszeitraum fielen positive Währungseffekte in Höhe von 43 MIO € an.

### Weniger Geschäftskundenbriefe zugestellt

In den ersten neun Monaten haben wir im Geschäftsfeld Brief Kommunikation weniger Sendungen als im Vorjahr zugestellt. Der Umsatz bewegte sich ebenfalls leicht unter dem Vorjahreswert. Im Quartalsvergleich lag der Umsatz aufgrund des fehlenden Arbeitstages um 4,5 % unter dem Vorjahr. Wir haben zwar qualitätsbewusste Kunden gehalten und zurückgewonnen, aber auch preissensible Kunden an den Wettbewerb verloren. Das Marktvolumen wird jährlich erhoben, die jüngste Zahl haben wir im [Geschäftsbericht 2011](#) auf Seite 61 veröffentlicht.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

#### 19 Brief Kommunikation: Volumina

MIO Stück	9M 2011	9M 2012	+/- %	Q3 2011	Q3 2012	+/- %
Geschäftskundenbriefe	4.867	4.760	-2,2	1.576	1.517	-3,7
Privatkundenbriefe	883	834	-5,5	285	273	-4,2
<b>Gesamt</b>	<b>5.750</b>	<b>5.594</b>	<b>-2,7</b>	<b>1.861</b>	<b>1.790</b>	<b>-3,8</b>

### Kunden halten sich bei Werbesendungen zurück

Der klassische Versandhandel hält sich bereits seit Jahresbeginn mit Werbeausgaben zurück, dies belastet speziell den Umsatz und Absatz der adressierten Werbesendungen. Der im dritten Quartal fehlende Arbeitstag schlug ebenfalls zu Buche; Umsatz und Volumen gingen in diesem Zeitraum stärker als im Jahresdurchschnitt zurück. Besonders deutlich fiel der Rückgang bei den unadressierten Werbesendungen zum Ende des Quartals aus. Der Umsatz ist in diesem Geschäftsfeld in den ersten neun Monaten um 4,9 % auf 1.822 MIO € (Vorjahr: 1.915 MIO €) gesunken.

#### 20 Dialog Marketing: Volumina

MIO Stück	9M 2011	9M 2012	+/- %	Q3 2011	Q3 2012	+/- %
Adressierte Werbesendungen	4.463	4.262	-4,5	1.424	1.358	-4,6
Unadressierte Werbesendungen	2.956	3.039	2,8	963	914	-5,1
<b>Gesamt</b>	<b>7.419</b>	<b>7.301</b>	<b>-1,6</b>	<b>2.387</b>	<b>2.272</b>	<b>-4,8</b>

### Umsatz mit Pressepost liegt unter dem Vorjahr

Der Umsatz im Geschäftsfeld Presse Services lag in den ersten neun Monaten 2012 mit 555 MIO € um 4,5 % unter dem Vorjahr (581 MIO €), im Quartalsvergleich sank er um 7,5 %. Der deutsche Markt für Pressepost, dessen Volumen wir im [Geschäftsbericht 2011](#) auf Seite 62 schildern, ist insgesamt weiter rückläufig. Presseerzeugnisse verlieren an Auflage, die Heftgewichte sind ebenfalls leicht rückläufig.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

### Geschäft mit Mehrwertleistungen stabil

Mit 172 MIO € lag der Umsatz im Geschäftsfeld Mehrwertleistungen im Berichtszeitraum auf dem Niveau des angepassten Vorjahreswertes.

### Paketgeschäft wächst anhaltend stark

Im Geschäftsfeld Paket Deutschland überstieg der Umsatz im Berichtszeitraum mit 2.439 MIO € das hohe Niveau des Vorjahres (2.207 MIO €) um 10,5 %. Das anhaltend starke Wachstum ist vorwiegend dem florierenden Internethandel zu verdanken, zu dem wir mit eigenen Angeboten und Zustelleistungen maßgeblich beitragen. Im dritten Quartal fiel der Zuwachs mit 6,7 % bedingt durch den fehlenden Arbeitstag etwas geringer aus.

#### 21 Paket Deutschland: Volumina

MIO Stück	9M 2011 angepasst	9M 2012	+/- %	Q3 2011 angepasst	Q3 2012	+/- %
Geschäftskundenpakete <sup>1</sup>	529	591	11,7	180	193	7,2
Privatkundenpakete	76	80	5,3	25	26	4,0
<b>Gesamt</b>	<b>605</b>	<b>671</b>	<b>10,9</b>	<b>205</b>	<b>219</b>	<b>6,8</b>

<sup>1</sup> Einschließlich konzerninterner Absätze

### Filialumsatz liegt über dem Vorjahresniveau

Der Umsatz, den wir in den rund 20.000 Filialen und Verkaufspunkten erzielt haben, lag in den ersten neun Monaten 2012 mit 621 MIO € um 4,2 % über dem Niveau des Vorjahres (596 MIO €).

### Umsatz im internationalen Briefgeschäft stabilisiert

Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Volumina im Geschäftsfeld Global Mail resultieren vor allem aus dem Verkauf des Bulkmailgeschäfts in den Niederlanden sowie der Aufgabe des Inlandsgeschäfts in Großbritannien. Das operative Geschäft konnten wir stabilisieren: Der Umsatz lag in den ersten neun Monaten mit 1.216 MIO € nur noch leicht unter dem Vorjahresniveau (1.226 MIO €). Erfreulich zugelegt haben wir bei den grenzüberschreitenden Briefsendungen aus dem asiatisch-pazifischen Raum sowie im us-Geschäft. Gleichzeitig sanken jedoch die Importvolumen nach Deutschland leicht.

#### 22 Brief International: Volumina

MIO Stück	9M 2011	9M 2012	+/- %	Q3 2011	Q3 2012	+/- %
Global Mail	2.349	1.385	-41,0	621	455	-26,7

### Ergebnis durch Umsatzsteuernachzahlung belastet

Das EBIT für den Unternehmensbereich lag im Berichtszeitraum mit 678 MIO € erheblich unter dem Vorjahreswert von 861 MIO €. Es wurde durch die Umsatzsteuernachzahlung mit 151 MIO € belastet. Die Umsatzrendite lag bei 6,7 %.

Auch der operative Cashflow lag mit -30 MIO € deutlich unter dem Vorjahr (437 MIO €). Hier schlagen vor allem der Mittelabfluss aus dem Working Capital, die Beendigung eines Finanz-Factoring sowie die Umsatzsteuernachzahlung zu Buche. Das Working Capital lag mit -489 MIO € über dem Niveau des Vorjahres (-690 MIO €).

 Chancen und Risiken, Seite 22 f.

## Unternehmensbereich EXPRESS

### Weiterer Umsatzzuwachs im Expressgeschäft

In den ersten neun Monaten 2012 ist der Umsatz im Unternehmensbereich um 9,8 % auf 9.436 MIO € (Vorjahr angepasst: 8.591 MIO €) gestiegen. Darin enthalten waren im Vorjahr noch Umsätze in Höhe von 186 MIO €, die aus dem veräußerten inländischen Expressgeschäft in China, Kanada, Australien und Neuseeland stammten. Ohne diese Verkäufe und positive Währungseffekte in Höhe von 449 MIO € ist der Umsatz im Berichtszeitraum um 6,8 % gewachsen, vor allem weil die internationalen zeitgenauen Sendungsvolumina zugenommen haben.

Diese Veränderungen im inländischen Expressgeschäft erklären auch die unten gezeigten täglichen Umsatz- und Volumenentwicklungen im Produktbereich TDD.

Im Produktbereich TDI haben unsere Kunden im Vergleich zum Vorjahr täglich 9,1 % mehr Sendungen verschickt, das Gewicht je Sendungseinheit nahm um 4,2 % zu. Im Produktbereich DDD sind die täglichen Sendungsvolumina dagegen durch die genannten Geschäftsverkäufe um 17,3 % zurückgegangen.

Auch im dritten Quartal sind wir weiter gewachsen, obwohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unbeständig blieben. Die täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI sind im Quartalsvergleich um 8,7 % gestiegen.

### 23 EXPRESS: Umsatz nach Produkten

MIO € je Tag <sup>1</sup>	9M 2011 angepasst	9M 2012	+/- %	Q3 2011 angepasst	Q3 2012	+/- %
Time Definite International (TDI)	28,2	30,5	8,2	28,2	30,0	6,4
Time Definite Domestic (TDD)	5,0	4,7	-6,0	4,8	4,1	-14,6
Day Definite Domestic (DDD)	3,4	2,8	-17,6	2,9	2,7	-6,9

<sup>1</sup> Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Produktumsätze zu einheitlichen Währungskursen umgerechnet. Diese Umsätze liegen auch der gewichteten Ermittlung der Arbeitstage zugrunde.

### 24 EXPRESS: Volumina nach Produkten

Tausend Stück je Tag <sup>1</sup>	9M 2011 angepasst	9M 2012	+/- %	Q3 2011 angepasst	Q3 2012	+/- %
Time Definite International (TDI)	530	578	9,1	527	573	8,7
Time Definite Domestic (TDD)	685	737	7,6	666	722	8,4
Day Definite Domestic (DDD)	346	286	-17,3	302	282	-6,6

<sup>1</sup> Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Produktumsätze zu einheitlichen Währungskursen umgerechnet. Diese Umsätze liegen auch der gewichteten Ermittlung der Arbeitstage zugrunde.

### Volumina in der Region Europe nehmen erfreulich zu

In der Region Europe ist der Umsatz im Berichtszeitraum um 4,7 % auf 4.132 MIO € gestiegen (Vorjahr angepasst: 3.947 MIO €). Darin enthalten waren positive Währungseffekte in Höhe von 51 MIO €, die vornehmlich aus unserer Geschäftstätigkeit in der Schweiz, Großbritannien, Skandinavien, Russland und Osteuropa stammen. Ohne diese ist der Umsatz um 3,4 % gewachsen. Die täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI haben um 9,0 % zugenommen.

### Starkes Wachstum in der Region Americas

Der Umsatzzuwachs der Region Americas hat sich im bisherigen Jahresverlauf von Quartal zu Quartal gesteigert. In den ersten neun Monaten 2012 legte der Umsatz um 19,7 % auf 1.674 MIO € (Vorjahr: 1.398 MIO €) zu. Darin berücksichtigt sind der Verkauf des inländischen Expressgeschäfts in Kanada in Höhe von 97 MIO € sowie positive Währungseffekte in Höhe von 148 MIO €. Ohne diese Effekte haben wir den Umsatz in der Region um 16,1 % verbessert, was auf die gute Geschäftsentwicklung in den Vereinigten Staaten sowie deutlich höhere Umsätze in Mexiko und Südamerika zurückzuführen ist. Die täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht – in der Region Americas um 8,6 %; in den Vereinigten Staaten sogar um 12,7 %.

### Hohe Dynamik in der Region Asia Pacific hält an

In der Region Asia Pacific entwickelt sich das Geschäft anhaltend dynamisch. Der Umsatz hat im Berichtszeitraum um 16,8 % auf 3.180 MIO € (Vorjahr: 2.722 MIO €) zugelegt. Im Vorjahr waren noch Umsätze aus dem veräußerten inländischen Expressgeschäft in China, Neuseeland und Australien in Höhe von 89 MIO € enthalten. Ohne diese Verkäufe und die auf 231 MIO € gestiegenen positiven Währungseffekte betrug das Umsatzplus im Berichtszeitraum gegenüber Vorjahr immer noch 11,6 %. Im Produktbereich TDI haben die täglichen Sendungsvolumina um 9,7 % zugenommen.

### Geschäft in der Region MEA wächst weiterhin stabil

In der Region MEA (Middle East and Africa) ist der Umsatz im Berichtszeitraum um 15,7 % auf 722 MIO € (Vorjahr angepasst: 624 MIO €) gestiegen. Darin enthalten sind positive Währungseffekte in Höhe von 41 MIO €. Ohne diese betrug der Umsatzzuwachs 9,1 %. Die täglichen Sendungsvolumina haben zugelegt – im Produktbereich TDI um 7,2 % und im Produktbereich TDD um beachtliche 16,7 %.

### Ergebnis weiter verbessert

Das EBIT für den Unternehmensbereich ist in den ersten neun Monaten 2012 um 23,4 % auf 829 MIO € (Vorjahr: 672 MIO €) gestiegen. Gründe dafür sind das insgesamt starke Umsatzwachstum sowie Einmaleffekte aus dem zweiten Quartal: In den Vereinigten Staaten sind Restrukturierungsrückstellungen zum Teil neu eingeschätzt und aufgelöst worden. Dadurch wurde das EBIT mit 99 MIO € positiv beeinflusst. Zusätzlich wurde das Ergebnis durch Entkonsolidierungserträge von 44 MIO € positiv beeinflusst, die aus dem Verkauf des inländischen Geschäfts in Neuseeland und Australien stammen. Die Umsatzsteuernachzahlung in Deutschland für abgelaufene Geschäftsjahre hat das EBIT des Unternehmensbereichs mit 30 MIO € belastet. Die Umsatzrendite stieg von 7,8 % im Vorjahr auf 8,8 %.

Im dritten Quartal hat sich das EBIT um 6,9 % auf 231 MIO € verbessert; die Umsatzrendite bewegte sich auf Vorjahresniveau.

Der operative Cashflow lag in den ersten neun Monaten 2012 mit 607 MIO € um 10,7 % unter dem Vorjahr (680 MIO €). Er wurde im Berichtszeitraum belastet durch die Umsatzsteuernachzahlung in Deutschland sowie eine einmalige Zahlung im Zusammenhang mit der vorzeitigen Kündigung des Kooperationsvertrages mit ASTAR Air Cargo in den Vereinigten Staaten. Wir führen auch bei steigenden Umsätzen unser konsequentes Working-Capital-Management fort.

 Chancen und Risiken, Seite 22 f.

## Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

### Umsatz im Speditionsgeschäft wächst verhalten

Im Unternehmensbereich ist der Umsatz in den ersten neun Monaten 2012 um 4,6 % auf 11.677 MIO € (Vorjahr angepasst: 11.161 MIO €) gestiegen. Darin sind positive Währungseffekte in Höhe von 440 MIO € enthalten. Die gedämpfte Umsatzentwicklung der Vorquartale setzte sich auch im dritten Quartal fort. Insgesamt ist das Geschäft profitabel gewachsen, obwohl die Preise niedrig blieben und der Luftfrachtmarkt sich schwach entwickelte. Es bestehen weiterhin Unsicherheiten aufgrund der makroökonomischen Rahmenbedingungen.

Im Geschäftsfeld Global Forwarding hat sich der Umsatz im Berichtszeitraum um 5,8 % auf 8.662 MIO € (Vorjahr: 8.187 MIO €) erhöht. Lässt man die positiven Währungseffekte in Höhe von 414 MIO € unberücksichtigt, liegt er auf Vorjahresniveau. Das Bruttoergebnis hat sich um 9,7 % auf 1.970 MIO € (Vorjahr: 1.796 MIO €) verbessert.

Erfreuliche Fortschritte gab es im strategischen Projekt „New Forwarding Environment“ (NFE). Mit diesem soll ein zukunftsweisendes Betriebsmodell entwickelt werden, das von effizienten Prozessen und modernen IT-Systemen gestützt wird.

### Bruttoergebnisse steigen in allen Geschäftsfeldern

Der Umsatz in der Luftfracht ist im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen, in der Seefracht hingegen spürbar gewachsen. Die transportierten Volumina entwickelten sich synchron dazu: In der Luftfracht sind die Transportmengen gesunken, in der Seefracht haben sie sich dagegen besser als der Markt entwickelt und sind gestiegen. Die Frachtraten in der Luftfracht blieben im dritten Quartal fast unverändert, obwohl die Treibstoffpreise leicht gestiegen sind. Im kurzfristigen Spotmarkt ergaben sich Möglichkeiten durch die weiterhin bestehenden Überkapazitäten. Diese entstanden aufgrund des relativ starken Zuwachses an Passagierflugzeugkapazitäten gegenüber einem relativ schwachen Rückgang an Frachtflugzeugkapazitäten. In der Seefracht blieben die Frachtraten im dritten Quartal weitgehend stabil.

Unsere Luftfrachtvolumina sind in den ersten neun Monaten verglichen mit dem Vorjahr um 6,0 % gesunken. Grund dafür ist vor allem ein Nachfragerückgang aus dem Technologiesektor. Der Umsatz hat sich um 0,4 % abgeschwächt. Das Bruttoergebnis ist um 6,2 % gestiegen.

In der Seefracht lagen die Volumina in den ersten neun Monaten um 4,8 % höher als im Vorjahreszeitraum. Einige unserer Kunden sind aufgrund des Kostendrucks weiterhin gezwungen, Teile ihres Geschäfts von der Luft- auf die günstigere Seefracht zu verlagern. Der Umsatz ist um 6,3 % gestiegen. Das Bruttoergebnis konnte um 6,8 % verbessert werden.

Im industriellen Projektgeschäft (in Tabelle 25 als ein Teil von „Sonstiges“ ausgewiesen) sind wir stark gewachsen. Der Anteil des Umsatzes unter „Sonstiges“, der auf Industrieprojekte entfällt, ist auf 38,4 % (Vorjahr: 34,2 %) gestiegen. Das Bruttoergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr erneut verbessert.

## 25 Global Forwarding: Umsatz

MIO €						
	9M 2011	9M 2012	+/- %	Q3 2011	Q3 2012	+/- %
Luftfracht	4.137	4.120	-0,4	1.396	1.406	0,7
Seefracht	2.649	2.817	6,3	900	1.034	14,9
Sonstiges	1.401	1.725	23,1	510	587	15,1
<b>Gesamt</b>	<b>8.187</b>	<b>8.662</b>	<b>5,8</b>	<b>2.806</b>	<b>3.027</b>	<b>7,9</b>

## 26 Global Forwarding: Volumina

Tausend							
		9M 2011	9M 2012	+/- %	Q3 2011	Q3 2012	+/- %
Luftfracht	Tonnen	3.273	3.077	-6,0	1.080	1.039	-3,8
davon Export	Tonnen	1.823	1.721	-5,6	611	586	-4,1
Seefracht	TEU <sup>1</sup>	2.042	2.139	4,8	708	751	6,1

<sup>1</sup> Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

### Leichtes Umsatzplus im Landtransportgeschäft

Im Geschäftsfeld Freight ist der Umsatz in den ersten neun Monaten auf 3.111 MIO € (Vorjahr angepasst: 3.077 MIO €) gewachsen, ein leichtes Plus von 1,1 %. Zuwächse gab es vor allem in Deutschland und in Osteuropa. Das Geschäft von Standard Forwarding in den Vereinigten Staaten trug im Berichtszeitraum 1,8 % zum Umsatz des Geschäftsfeldes Freight bei. Wir haben es im Juni 2011 erworben, um das Landtransportgeschäft außerhalb des europäischen Kernmarktes voranzutreiben. Der Gesamtumsatz enthält positive Währungseffekte in Höhe von 27 MIO €. Trotz des anhaltenden Margendrucks überstieg das Bruttoergebnis mit 856 MIO € das Vorjahresniveau um 6,6 % (Vorjahr: 803 MIO €).

Zum 1. Januar 2012 ist die Verantwortung für das nationale Stück- und Teilladungsgeschäft in der Tschechischen Republik vom Unternehmensbereich EXPRESS auf Freight übergegangen. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

### EBIT steigt dank hoher Bruttoergebnismargen

Das EBIT für den Unternehmensbereich hat sich dank hoher Bruttoergebnismargen und stetig steigender Effizienz um 11,6 % auf 346 MIO € (Vorjahr angepasst: 310 MIO €) verbessert. Die Umsatzrendite betrug 3,0 % (Vorjahr: 2,8 %).

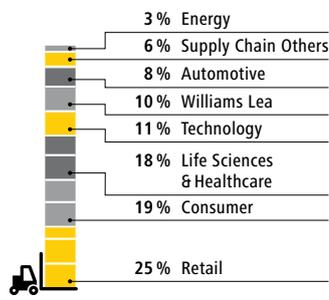
Im dritten Quartal blieb das EBIT mit 122 MIO € auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Das Net Working Capital ist in den ersten neun Monaten gesunken. Der operative Cashflow blieb mit 410 MIO € (Vorjahr: 408 MIO €) auf konstantem Niveau.

## Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN

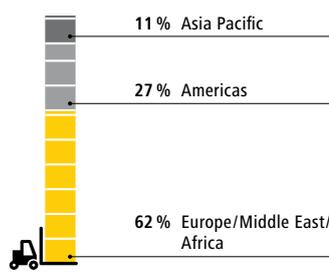
### 27 SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Sektoren, 9M 2012

Gesamtumsatz: 10.607 MIO €



### 28 SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Regionen, 9M 2012

Gesamtumsatz: 10.607 MIO €



### Umsatz legt um 9,6 % zu

In den ersten neun Monaten ist der Umsatz im Unternehmensbereich um 9,6 % von 9.675 MIO € auf 10.607 MIO € gestiegen. Darin enthalten sind 591 MIO € positive Währungseffekte. Der Umsatz wurde zudem durch die im Vorjahr erfolgten Erwerbe von Eurodifarm und Tag sowie den Verkauf von Exel Transportation Services (ETS) beeinflusst. Ohne diese Effekte wuchs der Umsatz um 3,8 %, am stärksten in den Sektoren „Automotive“ und „Life Sciences & Healthcare“. Im dritten Quartal gab es einen Anstieg um 10,4 % auf 3.670 MIO € (Vorjahr: 3.323 MIO €). Ohne positive Währungseffekte (258 MIO €) betrug das Umsatzwachstum 2,7 %.

Im Geschäftsfeld Supply Chain lag der Umsatz in den ersten neun Monaten mit 9.609 MIO € um 9,0 % über dem Vorjahr (8.817 MIO €). Ohne die positiven Währungseffekte, den Verkauf von ETS und den Erwerb von Eurodifarm betrug der Zuwachs 4,4 %. Der Umsatz, den wir mit den 18 wichtigsten globalen Kunden erzielt haben, ist um 8,3 % gestiegen.

In der Region Americas entwickelten sich die Sektoren „Consumer“, „Life Sciences & Healthcare“ sowie „Automotive“, gestützt durch starkes Umsatzwachstum in Brasilien und Mexiko, weiterhin gut.

In der Region Asia Pacific kamen die größten Zuwächse aus höheren Volumina und Umsätzen aus Neugeschäft in Australien, Thailand und Indonesien.

In Europa hat der Umsatz im Sektor „Life Sciences & Healthcare“ zugelegt. Das wachsende Geschäft mit dem National Health Service in Großbritannien wurde getragen von einem optimierten Mix höherwertiger Produkte. Volumina und Neugeschäft sind auch in Osteuropa, dem Mittleren Osten und Afrika gewachsen.

Der Umsatz von Williams Lea belief sich in den ersten neun Monaten auf 1 MRD €, ein Plus von 16,6 % gegenüber dem Vorjahr (858 MIO €). Ohne den Erwerb von Tag und positive Währungseffekte ist der Umsatz um 2,2 % zurückgegangen.

### Neugeschäft im Wert von rund 810 MIO € abgeschlossen

Im Geschäftsfeld Supply Chain wurden mit Neu- und Bestandskunden zusätzliche Verträge im Wert von rund 810 MIO € (Umsatz auf Jahresbasis) geschlossen. Bedeutende Zuwächse wurden in den Sektoren „Life Sciences & Healthcare“, „Consumer“, „Retail“ und „Technology“ erreicht. Die annualisierte Vertragsverlängerungsrate blieb konstant hoch.

### EBIT-Marge bleibt stabil

Das EBIT für den Unternehmensbereich belief sich in den ersten neun Monaten auf 301 MIO € (Vorjahr: 289 MIO €). Die Vorjahreszahl enthielt einen Gewinn aus dem ETS-Verkauf in Höhe von netto 23 MIO €. Getrieben wurde der EBIT-Anstieg durch ein verbessertes Management des Vertragsbestands sowie eine höhere Kosteneffizienz, die den Druck auf die Marge und die Anlaufkosten bei Neugeschäft ausglich. Die EBIT-Marge betrug 2,8 % und blieb damit stabil, obwohl die Wirtschaftslage in Europa sich verschlechterte. Im Vorjahr lag die EBIT-Marge bei 3,0 % und beinhaltete den Verkauf von ETS, ohne diesen betrug sie 2,7 %. Das EBIT für das dritte Quartal betrug 109 MIO € (Vorjahr: 100 MIO €). Der operative Cashflow belief sich in den ersten neun Monaten auf 157 MIO € (Vorjahr: 211 MIO €); der Rückgang ist vor allem auf ein gestiegenes Working Capital infolge verspäteter Kundenzahlungen und höherer Forderungen zurückzuführen.

# NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

## Mitarbeiter

### **Mitarbeiterzahl leicht gestiegen**

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte auf Vollzeit umgerechnet) ist in den neun Monaten 2012 gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres um 0,7 % auf 426.104 leicht gestiegen, Zuwächse gab es vor allem im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN.

Nach jetzigem Planungsstand wird die Zahl unserer Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2012 leicht steigen.

## Forschung und Entwicklung

### **Keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne**

Da Deutsche Post DHL als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

# NACHTRAG

### **Bundeskartellamt leitet Untersuchung ein**

Am 5. November 2012 hat das Bundeskartellamt mitgeteilt, dass es eine kartellrechtliche Untersuchung der Großkundenverträge im Briefbereich der Deutschen Post eingeleitet hat.

# PROGNOSE

## Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung

### Ergebnisprognose für das Gesamtjahr bekräftigt

Wir gehen davon aus, dass die Weltwirtschaft eher am unteren Ende der prognostizierten Spanne von 3 % bis 3,5 % wächst und der Welthandel diesen Zuwachs übertrifft. Angesichts der Entwicklung in den ersten neun Monaten bekräftigen wir unsere Erwartungen für das Geschäftsjahr 2012: Wir beabsichtigen, ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,6 MRD € bis 2,7 MRD € zu erzielen. Dazu sollte der Unternehmensbereich BRIEF 1,0 MRD € bis 1,1 MRD € beitragen. Darin sind auch die Einmaleffekte aus der Umsatzsteuernachzahlung enthalten. Für die DHL-Unternehmensbereiche bleibt unsere Ergebnisprognose bei rund 2,0 MRD €. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund -0,4 MRD € etwa auf dem Vorjahresniveau liegen. Das Konzernergebnis vor Effekten aus der Postbank-Transaktion, der Umsatzsteuernachzahlung und der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen sollte sich im Jahr 2012 analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

## Chancen und Risiken

### Chancen und Risiken werden frühzeitig erkannt und bewertet

Um den Erfolg des Konzerns nachhaltig zu steigern, haben wir einen einheitlichen Controllingprozess etabliert, mit dem Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und bewertet werden. Über mögliche Ereignisse und Veränderungen, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben können, wird das Management systematisch informiert. Unseren Chancen- und Risikomanagementprozess sowie die wesentlichen Risiken für unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage beschreiben wir im Geschäftsbericht 2011 ab Seite 98.

@ [dp-dhl.com/de/investoren.html](http://dp-dhl.com/de/investoren.html)

### Chancen

Die unveränderten wirtschaftlichen Chancen des Konzerns finden Sie im Geschäftsbericht 2011 ab Seite 101.

@ [dp-dhl.com/de/investoren.html](http://dp-dhl.com/de/investoren.html)

### Umsatzsteuernachforderung für den Zeitraum 1998 bis 30. Juni 2010 gezahlt

Wie im Juni angekündigt, hat die Finanzverwaltung im dritten Quartal 2012 Steuerbescheide gegenüber der Deutsche Post AG geändert. Die daraus resultierende Umsatzsteuernachzahlung betrug abzüglich ausstehender Steuererstattungsansprüche 482 MIO € und wurde bis Ende des dritten Quartals geleistet. Die Entscheidung der Finanzverwaltung war das Ergebnis einer umfassenden Prüfung komplexer steuerrechtlicher Sachverhalte und umfasste den Zeitraum 1998 bis 30. Juni 2010. Am Folgetag ist das geänderte Umsatzsteuerrecht für Postdienstleistungen in Kraft getreten. Für einen großen Teil des Nachzahlungsbetrages hatte der Konzern bereits Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus hat die Finanzverwaltung mehrere bisher als von der Umsatzsteuer befreit angesehene Postdienstleistungen rückwirkend auf eine Steuerpflicht untersucht. Obwohl unterschiedliche Interpretationen der Sachverhalte auch bei der Anwendung von europäischem und deutschem Umsatzsteuerrecht möglich sind, hat der Konzern die

Steuerbescheide akzeptiert. Damit sind alle strittigen umsatzsteuerlichen Sachverhalte für diesen Zeitraum erledigt, Rechtssicherheit ist hergestellt und es werden jahrelange juristische Auseinandersetzungen mit ungewissem Ausgang vermieden.

#### **Umsatzsteuerbefreiung von Postdienstleistungen seit dem 1. Juli 2010 wird geklärt**

Seit dem 1. Juli 2010 sind infolge einer Neufassung der einschlägigen Steuerbefreiungsvorschrift nur noch bestimmte Universaldienstleistungen in Deutschland von der Mehrwertsteuer befreit, die nicht auf der Grundlage individuell ausgehandelter Vereinbarungen oder zu Sonderkonditionen (Rabatte etc.) erbracht werden. Diese Gesetzesänderung entspricht nach Ansicht der Deutsche Post AG nicht vollständig den zu beachtenden Vorgaben des europäischen Gemeinschaftsrechts. Aufgrund der mit der neuen gesetzlichen Regelung entstandenen Rechtsunsicherheit bemüht sich die Deutsche Post AG um eine notwendige Klärung einzelner Fachfragen mit den Finanzbehörden. Obwohl die Deutsche Post AG die erforderlichen Maßnahmen weitgehend umsetzt, werden unterschiedliche Rechtsansichten zwischen der Deutsche Post AG und der Finanzverwaltung gerichtlich geklärt.

#### **Beihilferückforderung bezahlt**

Um die Beihilfeentscheidung der EU-Kommission vom 25. Januar 2012 umzusetzen, hat die Bundesregierung die Deutsche Post AG am 29. Mai 2012 aufgefordert, 298 MIO € zu zahlen. Die Deutsche Post AG hat den Betrag am 1. Juni 2012 an einen Treuhänder bezahlt und gegen den Rückforderungsbescheid Klage erhoben. Die Bundesrepublik Deutschland hat ebenfalls Klage eingereicht. Die EU-Kommission hat die Berechnung der Beihilferückforderung bislang noch nicht abschließend akzeptiert. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass von der Deutsche Post AG eine höhere Zahlung verlangt wird. Die EU-Kommission hatte in ihrer Beihilfeentscheidung vom 25. Januar 2012 die Höhe der angeblich unzulässigen staatlichen Beihilfe nicht abschließend festgesetzt. Diese ist von der Bundesrepublik zu berechnen. In einer Pressemitteilung hatte die EU-Kommission einen Betrag von 500 MIO € bis 1 MRD € genannt. Weitere Erläuterungen zu dem Beihilfeverfahren finden Sie im [Geschäftsbericht 2011](#) ab Seite 216.

 [dp-dhl.com/de/investoren.html](http://dp-dhl.com/de/investoren.html)

#### **Klage gegen Entscheidung der Bundesnetzagentur in Sachen Infopost erhoben**

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat mit Beschluss vom 30. April 2012 festgestellt, dass die Deutsche Post AG gegen das Diskriminierungsverbot des Postgesetzes verstößt, indem sie inhaltsgleiche Rechnungen zu anderen Entgelten befördert als Rechnungen mit unterschiedlichen Rechnungsbeträgen. Die Deutsche Post AG wurde aufgefordert, die festgestellte Diskriminierung unverzüglich, spätestens zum 31. Dezember 2012, abzustellen. Die Deutsche Post teilt die Rechtsauffassung der BNetzA nicht und hat gegen den Beschluss vor dem Verwaltungsgericht Köln geklagt. Bei Umsetzung des Beschlusses ist mit negativen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis zu rechnen.

#### **Gesamtaussage zur Risikosituation**

In den ersten neun Monaten 2012 haben sich im Vergleich zu den im [Geschäftsbericht 2011](#) dargestellten keine weiteren wesentlichen Risiken oder wesentliche Änderungen dieser ergeben. Derzeit sind durch das konzernweite Risikocontrollingsystem wie auch nach Einschätzung des Konzernvorstands keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden.

 [dp-dhl.com/de/investoren.html](http://dp-dhl.com/de/investoren.html)

## Künftige Organisation

### **Keine wesentlichen organisatorischen Änderungen**

Im vierten Quartal 2012 sind keine organisatorischen Änderungen geplant, die von wesentlicher Bedeutung für die Struktur des Konzerns wären.

## Künftige Rahmenbedingungen

### **Globale Konjunktorentwicklung mit Unsicherheiten behaftet**

Risiken für die globale Konjunktur gehen weiterhin von der europäischen Staatsschuldenkrise aus. Unter der Voraussetzung, dass diese graduell eingedämmt wird und die Steuern in den Vereinigten Staaten nicht drastisch erhöht werden, rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem globalen BIP-Wachstum von 3,3 % im Jahr 2012. Für 2013 wird ein Zuwachs um 3,6 % erwartet. Der Welthandel soll 2012 um 3,2 % und 2013 um 4,5 % zulegen.

In China wird das Wachstum 2012 aufgrund der geringeren Exportnachfrage deutlich schwächer ausfallen als zuvor (IWF: 7,8 %). 2013 sollte das Wachstum leicht zulegen (IWF: 8,2 %). Die Aussichten für die japanische Wirtschaft sind eher mäßig. Vom Außenhandel sind keine positiven Wachstumseffekte zu erwarten. Zudem dürften die Impulse aus dem Wiederaufbau nach dem Erdbeben ausgelaufen sein. Aufgrund der positiven Entwicklung in der ersten Jahreshälfte sollte Japan im Jahr 2012 aber ein solides BIP-Wachstum aufweisen (IWF: 2,2 %; Postbank Research: 2,7 %). 2013 dürfte es sich deutlich abschwächen (IWF: 1,2 %; Postbank Research: 1,6 %).

In den Vereinigten Staaten dürfte die Wirtschaft kontinuierlich, aber verhalten wachsen. Die Ausrüstungsinvestitionen sollten steigen, die Bauinvestitionen ausgeweitet werden. Der private Verbrauch wird konstant, aber nicht dynamisch wachsen. Vom Außenhandel sind keine Effekte zu erwarten, während der Staatsverbrauch das Wachstum vorläufig bremsen dürfte. Das BIP-Wachstum wird 2012 voraussichtlich moderat ausfallen (IWF: 2,2 %; Postbank Research: 2,3 %). Für 2013 sind die Aussichten noch unklar (IWF: 2,1 %; Postbank Research: 2,5 %).

Für den Euroraum zeichnet sich keine konjunkturelle Belebung ab. Insbesondere die finanzpolitischen Konsolidierungszwänge dürften die Wirtschaft bremsen. Der private Verbrauch dürfte schwach bleiben; die Bruttoanlageinvestitionen sollten weiter sinken. Auch wenn der Außenhandel die Konjunktur weiterhin stützen sollte, wird dies einen Rückgang des BIP im laufenden Jahr nicht verhindern (EZB: -0,4 %; Postbank Research: -0,2 %). 2013 dürfte sich die EWU-Konjunktur leicht beleben (EZB: 0,5 %; Postbank Research: 0,9 %).

Das wirtschaftliche Umfeld Deutschlands hat sich sukzessive verschlechtert. Die vom Außenhandel ausgehenden Impulse dürften spürbar zurückgehen. Die EWU-Staatsschuldenkrise bremst zudem die Investitionen der Unternehmen. Als Wachstumsstütze dürfte sich der private Verbrauch erweisen. Das deutsche BIP dürfte sich im Jahr 2012 wesentlich positiver entwickeln als das des gesamten Euroraums (Konjunkturforschungsinstitute: 0,8 %; Postbank Research: 1,0 %). 2013 sollte sich die Konjunktur leicht beleben, das BIP-Wachstum aber nur geringfügig höher ausfallen als in diesem Jahr (Konjunkturforschungsinstitute: 1,0 %; Postbank Research: 1,2 %).

## Umsatz- und Ergebnisprognose

Die globale Wirtschaft dürfte im Jahr 2012 eher am unteren Ende der prognostizierten Spanne von 3 % bis 3,5 % weiter moderat wachsen. Das für uns relevante internationale Handelsvolumen dürfte diesen Zuwachs übertreffen. Wir rechnen mit entsprechenden Umsatzzuwächsen, besonders der DHL-Unternehmensbereiche.

Angesichts der Entwicklung in den ersten neun Monaten bekräftigen wir unsere Erwartungen für das Geschäftsjahr 2012: Wir beabsichtigen, ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,6 MRD € bis 2,7 MRD € zu erzielen. Dazu sollte der Unternehmensbereich BRIEF 1,0 MRD € bis 1,1 MRD € beitragen. Darin sind auch die Einmaleffekte aus der Umsatzsteuernachzahlung enthalten. Für die DHL-Unternehmensbereiche bleibt unsere Ergebnisprognose bei rund 2,0 MRD €. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund -0,4 MRD € etwa auf dem Vorjahresniveau liegen.

Wir beabsichtigen, die Investitionen um rund 6 % auf höchstens 1,8 MRD € zu erhöhen. Im nächsten Jahr dürfte sich diese Größe nicht wesentlich ändern. Unserer Konzernstrategie entsprechend, setzen wir auf organisches Wachstum und erwarten im Jahr 2012 erneut nur sehr wenige kleine Akquisitionen. Der operative Cashflow wird im Jahr 2012 nur noch begrenzt durch die im Jahr 2009 begonnenen Restrukturierungen belastet sein.

Auch wenn konjunkturelle Unsicherheiten insbesondere für die westlichen Wirtschaftsräume bestehen, sehen wir für den Konzern weiterhin ein gutes Ertragsmomentum. Die positive Ergebnisentwicklung, die wir für das Jahr 2012 erwarten, sollte sich tendenziell auch im Jahr 2013 fortsetzen. Dabei sollten im Unternehmensbereich BRIEF die eingeleiteten Kostenmaßnahmen und Wachstumsprogramme das EBIT stabilisieren, auch wenn die Briefmengen substitutionsbedingt langsam weiter sinken dürften. In den DHL-Unternehmensbereichen erwarten wir, dass sich das EBIT ausgehend vom Ergebnisbeitrag im Jahr 2010 im Zeitraum 2011 bis 2015 bei einer fortgesetzten Erholung der Handelsvolumina mit einem durchschnittlichen Wachstum von 13 % bis 15 % jährlich weiter verbessert.

Das Konzernergebnis vor Effekten aus der Postbank-Transaktion, der Umsatzsteuernachzahlung und der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen sollte sich im Jahr 2012 analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

Unsere Finanzstrategie sieht vor, grundsätzlich 40 % bis 60 % des Nettogewinns als Dividende auszuschütten.

## Erwartete Finanzlage

### Kreditwürdigkeit des Konzerns stabilisiert

Wie erwartet, wurde die Steuerungsgröße „FFO to Debt“ im Berichtszeitraum durch den Mittelabfluss im Zusammenhang mit der zurückgeforderten Beihilfe und der Umsatzsteuernachzahlung geschwächt. Aufgrund der für das Jahr 2012 erwarteten Ergebnisentwicklung gehen wir jedoch davon aus, dass sich die Kennzahl zum Jahresende wieder deutlich verbessern wird und die Rating-Agenturen unsere Kreditwürdigkeit unverändert als angemessen einstufen werden.

### **Liquiditätssituation weiterhin solide**

Um die im Oktober 2012 fällig gewordene Anleihe der Deutsche Post Finance B. V. in Höhe von 0,7 MRD € zurückzuzahlen, verwenden wir einen Teil des Erlöses, der mit der Emission zweier Anleihen am 18. Juni 2012 erzielt worden ist. Da unsere Barmittel im gleichen Maße sinken wie unsere Finanzverbindlichkeiten, hat die Rückzahlung dieser Anleihe keinen Einfluss auf unsere Nettoverschuldung.

Da sich das Geschäft im vierten Quartal üblicherweise gut entwickelt, rechnen wir zudem mit einer Verbesserung unserer operativen Liquiditätssituation. Zu Beginn des Jahres 2013 wird sie sich hingegen erwartungsgemäß aufgrund der Vorauszahlung an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation vorübergehend verschlechtern.

### **Investitionen sollen steigen**

Wie im Geschäftsbericht 2011 geschildert, beabsichtigen wir, die Investitionen im Jahr 2012 auf höchstens 1,8 MRD € zu erhöhen. Der Fokus wird weiterhin auf IT, Maschinen, Transportausrüstung und Flugzeugen liegen.

@ [dp-dhl.com/de/investoren.html](http://dp-dhl.com/de/investoren.html)

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

☞ Soweit der Konzern-Zwischenlagebericht auf Inhalte von Internetseiten verweist, sind diese Inhalte nicht Bestandteil des Konzern-Zwischenlageberichts.

## 29 GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1. Januar bis 30. September

MIO €	9M 2011 angepasst <sup>1</sup>	9M 2012	Q3 2011 angepasst <sup>1</sup>	Q3 2012
Umsatzerlöse	38.703	40.935	13.093	13.839
Sonstige betriebliche Erträge	1.317	1.550	436	411
Gesamte betriebliche Erträge	40.020	42.485	13.529	14.250
Materialaufwand	-22.236	-23.536	-7.597	-8.048
Personalaufwand	-12.301	-13.121	-4.016	-4.334
Abschreibungen	-914	-990	-303	-343
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.732	-3.000	-967	-921
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-38.183	-40.647	-12.883	-13.646
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>1.837</b>	<b>1.838</b>	<b>646</b>	<b>604</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	58	0	0	0
Sonstige Finanzerträge	425	637	247	26
Sonstige Finanzaufwendungen	-863	-863	-323	-122
Fremdwährungsergebnis	-31	-38	-16	-2
Sonstiges Finanzergebnis	-469	-264	-92	-98
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-411</b>	<b>-264</b>	<b>-92</b>	<b>-98</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1.426</b>	<b>1.574</b>	<b>554</b>	<b>506</b>
Ertragsteuern	-356	-378	-138	-90
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>1.070</b>	<b>1.196</b>	<b>416</b>	<b>416</b>
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	988	1.116	385	382
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	82	80	31	34
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,82</b>	<b>0,92</b>	<b>0,32</b>	<b>0,31</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,82</b>	<b>0,92</b>	<b>0,32</b>	<b>0,31</b>

<sup>1</sup> Anhang, Textziffer 4

# 30 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 30. September

MIO €	9M 2011	9M 2012	Q3 2011	Q3 2012
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>1.070</b>	<b>1.196</b>	<b>416</b>	<b>416</b>
<b>Währungsumrechnungsrücklage</b>				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	-60	202	267	-8
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	-26	2	-1	0
<b>Sonstige Veränderungen in Gewinnrücklagen</b>				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	1	1	0	0
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
<b>Hedge-Rücklage gemäß IAS 39</b>				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	26	-69	11	-18
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	47	2	24
<b>Neubewertungsrücklage gemäß IAS 39</b>				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	-6	-17	5	-7
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
<b>Neubewertungsrücklage gemäß IFRS 3</b>				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	-1	-1	0	0
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
Ertragsteuern auf sonstiges Ergebnis	-6	10	-3	0
Anteil assoziierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis (nach Steuern)	10	-37	0	0
<b>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>	<b>-62</b>	<b>138</b>	<b>281</b>	<b>-9</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.008</b>	<b>1.334</b>	<b>697</b>	<b>407</b>
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	933	1.252	661	377
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	75	82	36	30

# 31 BILANZ

MIO €	31. Dez. 2011	30. Sept. 2012
<b>AKTIVA</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	12.196	12.286
Sachanlagen	6.493	6.569
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	40	44
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	44	46
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	729	1.040
Sonstige langfristige Vermögenswerte	570	631
Aktive latente Steuern	1.153	1.178
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>21.225</b>	<b>21.794</b>
Vorräte	273	283
Ertragsteueransprüche	239	219
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.089	9.739
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.498	258
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.123	2.230
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.961	21
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>17.183</b>	<b>12.750</b>
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>38.408</b>	<b>34.544</b>
<b>PASSIVA</b>		
Gezeichnetes Kapital	1.209	1.209
Andere Rücklagen	1.714	1.852
Gewinnrücklagen	8.086	8.381
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	11.009	11.442
Nicht beherrschende Anteile	190	173
<b>Eigenkapital</b>	<b>11.199</b>	<b>11.615</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.445	4.440
Passive latente Steuern	255	235
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.174	1.984
Langfristige Rückstellungen	6.874	6.659
Langfristige Finanzschulden	1.366	2.536
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	347	285
Langfristige Verbindlichkeiten	1.713	2.821
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>8.587</b>	<b>9.480</b>
Kurzfristige Rückstellungen	2.134	1.635
Kurzfristige Finanzschulden	5.644	1.135
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.168	5.706
Ertragsteuerverpflichtungen	570	597
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.106	4.376
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.488	11.814
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>18.622</b>	<b>13.449</b>
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>38.408</b>	<b>34.544</b>

## 32 KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 30. September

MIO €	9M 2011	9M 2012	Q3 2011	Q3 2012
Konzernperiodenergebnis auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallend	988	1.116	385	382
Konzernperiodenergebnis auf nicht beherrschende Anteile entfallend	82	80	31	34
Ertragsteuern	356	378	138	90
Sonstiges Finanzergebnis	469	264	92	98
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-58	0	0	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.837	1.838	646	604
Abschreibungen	914	990	303	343
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-68	-58	-20	-3
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	23	-6	12	-2
Veränderung Rückstellungen	-673	-945	-189	-171
Veränderung sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-46	-47	7	3
Ertragsteuerzahlungen	-326	-369	-124	-142
<b>Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens</b>	<b>1.661</b>	<b>1.403</b>	<b>635</b>	<b>632</b>
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	-17	-4	-4	14
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-639	-676	-59	310
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	104	-297	254	-388
<b>Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.109</b>	<b>426</b>	<b>826</b>	<b>568</b>
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	59	40	-7	1
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	194	149	99	45
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	16	28	5	2
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	269	217	97	48
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-70	-56	-35	-21
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.070	-1.097	-387	-430
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-67	-326	-54	-1
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-1.207	-1.479	-476	-452
Erhaltene Zinsen	55	36	19	9
Erhaltene Dividende	0	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	397	-11	202	-11
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-486</b>	<b>-1.237</b>	<b>-158</b>	<b>-406</b>
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	13	1.262	6	15
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-168	-57	-27	-27
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	-41	-34	26	-8
Sonstige Finanzierungstätigkeit	-31	-2	-5	-2
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen und Partnerunternehmen	0	11	0	1
Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-1	-60	-1	0
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	-786	-846	0	0
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlte Dividende	-68	-70	-9	-63
Erwerb eigener Anteile	-21	-26	0	0
Zinszahlungen	-136	-270	-35	-177
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.239</b>	<b>-92</b>	<b>-45</b>	<b>-261</b>
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-616	-903	623	-99
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	-20	10	28	-11
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	3	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	0	0	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	3.415	3.123	2.125	2.340
<b>Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>2.779</b>	<b>2.230</b>	<b>2.779</b>	<b>2.230</b>

## 33 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

1. Januar bis 30. September

MIO €	Andere Rücklagen						Währungs- umrech- nungs- rücklage	Gewinn- rücklagen	Aktionären der Deutsche Post AG zu- zuordnendes Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	IAS-39-Neu- bewertungs- rücklage <sup>1</sup>	IAS-39- Hedge- Rücklage <sup>1</sup>	IFRS-3-Neu- bewertungs- rücklage						
Stand 1. Januar 2011	1.209	2.158	86	-33	6	-682	7.767	10.511	185	10.696	
<b>Kapitaltransaktionen mit dem Eigner</b>											
Dividende	0	0	0	0	0	0	-786	-786	-68	-854	
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	-1	-1	0	-1	
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	
Erwerb eigener Anteile	-2	0	0	0	0	0	-20	-22	0	-22	
Share Matching Scheme (Ausgabe)	0	27	0	0	0	0	0	27	0	27	
Share Matching Scheme (Ausübung)	2	-22	0	0	0	0	20	0	0	0	
								-782	-65	-847	
<b>Gesamtergebnis</b>											
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	0	988	988	82	1.070	
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	-82	0	-82	-7	-89	
Übrige Veränderungen	0	0	9	18	-1	0	1	27	0	27	
								933	75	1.008	
Stand 30. September 2011	1.209	2.163	95	-15	5	-764	7.969	10.662	195	10.857	
Stand 1. Januar 2012	1.209	2.170	90	-34	5	-517	8.086	11.009	190	11.199	
<b>Kapitaltransaktionen mit dem Eigner</b>											
Dividende	0	0	0	0	0	0	-846	-846	-74	-920	
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	-3	26	23	-22	1	
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	-3	-3	
Erwerb eigener Anteile	-2	0	0	0	0	0	-24	-26	0	-26	
Share Matching Scheme (Ausgabe)	0	30	0	0	0	0	0	30	0	30	
Share Matching Scheme (Ausübung)	2	-24	0	0	0	0	22	0	0	0	
								-819	-99	-918	
<b>Gesamtergebnis</b>											
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	0	1.116	1.116	80	1.196	
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	246	0	246	2	248	
Übrige Veränderungen	0	0	-96	-14	-1	0	1	-110	0	-110	
								1.252	82	1.334	
Stand 30. September 2012	1.209	2.176	-6	-48	4	-274	8.381	11.442	173	11.615	

<sup>1</sup> Die bisher in einer Spalte IAS-39-Rücklagen zusammen ausgewiesene IAS-39-Hedgerücklage und IAS-39-Neubewertungsrücklage werden aus Transparenzgründen nunmehr getrennt gezeigt.

# AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

## Unternehmensinformation

Die Deutsche Post AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Bonn, Deutschland. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

## GRUNDLAGEN UND METHODEN

### 1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2012 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2012 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 zugrunde lagen. Weitergehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird. Aufgrund geänderter Einschätzungen hat sich für das Geschäftsjahr 2012 der Steuersatz von 27 % auf 24 % geändert.

### Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS mit Wirkung zum 1. Januar 2012

Abweichungen zu den im Geschäftsjahr 2011 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilden die seit dem Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Die Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ betreffen erweiterte Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Sie sollen den Bilanzadressaten ein besseres Verständnis der Auswirkungen der beim Unternehmen verbleibenden Risiken ermöglichen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Die Neuerung hat im Wesentlichen keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Die Änderung zu IAS 12 „Ertragsteuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte“ wäre anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen. Da das Anerkennungsverfahren durch die EU noch aussteht, wird die Anpassung noch nicht angewandt.

Im Juni 2012 wurden die Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ durch die EU anerkannt. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 bzw. 1. Januar 2013 beginnen.

Erläuterungen finden sich hierzu im [Geschäftsbericht 2011](#), Anhang, Textziffer 4 „Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS“.

### 2 Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen, bei denen die Deutsche Post AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Die Verringerung der Anzahl der at-Equity-bilanzierten Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang der Deutsche Postbank AG und ihrer Tochtergesellschaften.

#### Konsolidierungskreis

	31. Dez. 2011	30. Sept. 2012
<b>Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)</b>		
Inländisch	76	84
Ausländisch	754	748
<b>Anzahl der quotaal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen</b>		
Inländisch	1	1
Ausländisch	13	4
<b>Anzahl der at-Equity-bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)<sup>1</sup></b>		
Inländisch	31	1
Ausländisch	28	8

<sup>1</sup> Die Beteiligung an der Deutsche Postbank AG wurde seit März 2011 gemäß IFRS 5 bewertet und ist im Februar 2012 abgegangen.

### Unternehmenserwerbe bis zum 30. September 2012

Bis zum 30. September 2012 wurden von Deutsche Post DHL Gesellschaften erworben, die weder einzeln noch in Summe sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt haben. Diese unwesentlichen Unternehmenserwerbe werden im Folgenden dargestellt:

#### Unternehmenserwerbe 2012

Name	Land	Segment	Kapitalanteil in %	Erwerbszeitpunkt
Tag Belgium, Brüssel (ehemals Dentsu Brussels SA)	Belgien	SUPPLY CHAIN	100	1. Februar 2012
intelliAd Media GmbH, München	Deutschland	BRIEF	100	9. Juli 2012
2 Sisters Food Group (2SFG), Heathrow	Großbritannien	SUPPLY CHAIN	Asset Deal	27. Juli 2012

Tag Belgium ist im Kommunikationsbereich tätig und spezialisiert auf Design, Produktion und Lokalisierung von Print-Medien.

intelliAd Media ist ein Technologieanbieter für Bid-Management-Tools im Bereich Suchmaschinenwerbung. Die Geschäftsaktivitäten der 2SFG erstrecken sich auf den Bereich Catering für Fluggesellschaften.

#### Unwesentliche Unternehmenserwerbe 2012

MIO €	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
1. Januar bis 30. September			
<b>AKTIVA</b>			
Langfristige Vermögenswerte	4	–	4
Kurzfristige Vermögenswerte	4	–	4
Flüssige Mittel	3	–	3
	<b>11</b>	<b>–</b>	<b>11</b>
<b>PASSIVA</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	5	–	5
	<b>5</b>	<b>–</b>	<b>5</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>6</b>	<b>–</b>	<b>6</b>

Die Ermittlung des Firmenwerts zeigt die folgende Tabelle:

#### Firmenwert 2012

MIO €	Beizulegender Zeitwert
Anschaffungskosten	26
Abzüglich Nettovermögen	6
<b>Negativer Firmenwert</b>	<b>–2</b>
<b>Firmenwert</b>	<b>22</b>

Aus der Kaufpreisallokation von Tag Belgium entstand ein negativer Firmenwert in Höhe von 2 MIO €, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Der negative Firmenwert resultiert aus der Abdeckung möglicher Geschäftsrisiken.

Die Auswirkungen auf den Konzernumsatz sowie auf das Konzern-EBIT waren nicht wesentlich.

Für die Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres 2012 wurden variable Kaufpreise vereinbart, die in der folgenden Tabelle dargestellt werden:

#### Bedingte Gegenleistungen

Grundlage	Zeitraum für Geschäftsjahre von bis	Bandbreite der Ergebnisse	Zeitwert der Zahlungsverpflichtung
Umsatzerlöse und Vertriebsmarge	2012 bis 2014	0 bis 9 MIO €	4 MIO €

Für die im Geschäftsjahr 2012 erworbenen Gesellschaften wurden 22 MIO € gezahlt. Für bereits in Vorjahren erworbene Gesellschaften wurden 37 MIO € gezahlt. Der Kaufpreis der erworbenen Gesellschaft wurde durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Im Vorjahreszeitraum fanden folgende Unternehmenserwerbe statt:

#### Zugänge 2011

Name	Land	Segment	Kapitalanteil in %	Erwerbszeitpunkt
Adcloud GmbH (Adcloud), Köln	Deutschland	BRIEF	100	1. April 2011
Eurodifarm srl. (Eurodifarm), Lodi	Italien	SUPPLY CHAIN	100	11. Mai 2011
Standard Forwarding LLC (Standard Forwarding), East Moline	USA	GLOBAL FORWARDING, FREIGHT	100	1. Juni 2011
Tag EquityCo Limited, Grand Cayman	Cayman Islands	SUPPLY CHAIN	100	11. Juli 2011
LifeConEx LLC, Plantation	USA	GLOBAL FORWARDING, FREIGHT	100	29. Juli 2011

Mitte Juli 2011 hat Deutsche Post DHL die Gesellschaft Tag EquityCo Limited, Cayman Islands, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften erworben. Tag Equity ist ein internationaler Dienstleister für die Umsetzung und Produktion von Marketingaktivitäten.

### Tag Equity

MIO €	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
<b>AKTIVA</b>			
Langfristige Vermögenswerte	13	–	13
Kundenbeziehung	–	47	47
Markenname	–	4	4
Software	–	11	11
Kurzfristige Vermögenswerte	54	–	54
Flüssige Mittel	5	–	5
	72	62	134
<b>PASSIVA</b>			
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	–	–	–
Passive latente Steuern	–	16	16
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	102	–	102
	102	16	118
<b>Nettovermögen</b>			16

Die Kundenbeziehungen werden linear über 20 Jahre, die Software wird über fünf Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer des Markennamens ist unbestimmt.

### Firmenwert Tag Equity

MIO €	Beizulegender Zeitwert
Anschaffungskosten	91
Abzüglich Nettovermögen	16
<b>Firmenwert</b>	75

Die Transaktionskosten für diesen Erwerb betragen 6 MIO €. Darüber hinaus wurden Gesellschafterdarlehen in Höhe von 33 MIO € abgelöst.

Die unwesentlichen Unternehmenserwerbe bis zum 30. September 2011 werden im Folgenden dargestellt. Adcloud ist ein Spezialanbieter für die Vermarktung und Platzierung von Werbeflächen auf Internetseiten. Eurodifarm ist Spezialist für temperaturregeführte Distribution von pharmazeutischen und diagnostischen Produkten. Der Erwerb von Standard Forwarding, einem amerikanischen Speditionsunternehmen, dient der Kapazitätserweiterung im Geschäftsfeld Freight. Die zuvor von der LCAG USA Inc., USA, gehaltenen Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen LifeConEx LLC, USA, wurden von Deutsche Post DHL zu 100 % übernommen. Das Unternehmen ist ein Logistikanbieter von geschlossenen Kühlketten für die Life-Sciences-Industrie. Aus der Übergangskonsolidierung wurde ein Gewinn von 1,3 MIO € realisiert, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde.

### Unwesentliche Unternehmenserwerbe 2011

MIO €	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
1. Januar bis 30. September			
<b>AKTIVA</b>			
Langfristige Vermögenswerte	9	–	9
Kurzfristige Vermögenswerte	25	–	25
Flüssige Mittel	6	–	6
	40	–	40
<b>PASSIVA</b>			
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3	–	3
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	34	–	34
	37	–	37
<b>Nettovermögen</b>			3

### Firmenwerte unwesentlicher Gesellschaften 2011

MIO €	Beizulegender Zeitwert
Anschaffungskosten	62
Abzüglich Nettovermögen	3
Zuzüglich Effekte aus Übergangskonsolidierung	1
<b>Firmenwert</b>	60

Für die Unternehmenserwerbe des Vorjahres wurden variable Kaufpreise vereinbart, die in der folgenden Tabelle dargestellt werden:

### Bedingte Gegenleistungen

Grundlage	Zeitraum für Geschäftsjahre von bis	Bandbreite der Ergebnisse	Zeitwert der Zahlungsverpflichtung
Umsatzerlöse und Rohertrag <sup>1</sup>	2011 bis 2013	0 bis 2 MIO €	2 MIO €
EBITDA	2011 und 2012	unbegrenzt	1 MIO €
Umsatzerlöse und EBITDA	2011 bis 2013	0 bis 3 MIO €	2 MIO €

<sup>1</sup> Aufgrund geänderter Vereinbarungen sowie Ertragsprognosen haben sich sowohl Bandbreite als auch Zeitwert geändert.

Bis zum 30. September 2011 wurden für den Erwerb von Tochtergesellschaften 81 MIO € sowie 8 MIO € für bereits in Vorjahren erworbene Tochtergesellschaften aufgewandt. Darüber hinaus waren Deutsche Post DHL durch Kaufpreisanpassungen für in Vorjahren erworbene Unternehmen 8 MIO € zugeflossen. Die Kaufpreise der erworbenen Gesellschaften wurden durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

### Unternehmenserwerbe nach Bilanzstichtag

Ende Oktober 2012 hat Deutsche Post DHL für 3 MIO € 48 % der Anteile an der All you need GmbH, Berlin, hinzuerworben. Wegen der bestehenden Wiederverkaufsabsicht der Anteile wird auf die Angabe weiterer Informationen verzichtet.

## Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte bis zum 30. September 2012

### SEGMENT EXPRESS

Ende Juni 2012 wurden die Verkäufe der Gemeinschaftsunternehmen Express Couriers Limited (ECL), Neuseeland, sowie der Parcel Direct Group Pty Limited (PDG), Australien, vollzogen. Käufer ist das ehemalige Partnerunternehmen New Zealand Post.

### SEGMENT GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

Im ersten Quartal 2012 wurde die Gesellschaft DHL Global Forwarding & Co. LLC (DHL Oman), Oman, entkonsolidiert, da die Gründe zur Vollkonsolidierung weggefallen sind. Die Gesellschaft wird seit Februar 2012 als At-Equity-Unternehmen einbezogen.

Die Effekte aus der Entkonsolidierung sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

### Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte

MIO €	2011				2012		
	Exel Transportation Services	DHL Express Canada	Sonstiges	Gesamt	DHL Oman	ECL, PDG	Gesamt
<b>1. Januar bis 30. September</b>							
Langfristige Vermögenswerte	0	11	2	13	0	38	38
Kurzfristige Vermögenswerte	0	2	0	2	8	19	27
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte <sup>1</sup>	113	0	18	131	0	0	0
Flüssige Mittel	0	0	10	10	1	9	10
<b>AKTIVA</b>	<b>113</b>	<b>13</b>	<b>30</b>	<b>156</b>	<b>9</b>	<b>66</b>	<b>75</b>
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	0	0	0	0	24	24
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	5	11	16	6	41	47
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten <sup>1</sup>	62	0	11	73	0	0	0
<b>PASSIVA</b>	<b>62</b>	<b>5</b>	<b>22</b>	<b>89</b>	<b>6</b>	<b>65</b>	<b>71</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>51</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>67</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>
Gesamte erhaltene Gegenleistung	55	10	4	69	1	49	50
Erträge (+)/Aufwendungen (-) aus der Währungsumrechnungsrücklage	24	1	0	25	0	-4	-4
Nicht beherrschende Anteile	0	0	3	3	2	0	2
<b>Entkonsolidierungsgewinn (+)/-verlust (-)</b>	<b>28</b>	<b>3</b>	<b>-1</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>44</b>	<b>44</b>

<sup>1</sup> Daten vor Entkonsolidierung

Die Verluste werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Gewinne unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Im Vorjahreszeitraum hatte Deutsche Post DHL die im Speditionsgeschäft tätige Gesellschaft Exel Transportation Services Inc., USA, einschließlich Exel Transportation Services Inc. (Canadian Branch), Kanada, sowie das kanadische Express-Inlandsgeschäft der DHL Express Canada verkauft. In der Spalte „Sonstiges“ wird der Verkauf von vier chinesischen Gesellschaften, der Verkauf von Vermögenswerten der australischen Western Australia und der Verkauf der Northern Kope Parcel Express, Australien, sowie eines Teils des Transport- und Warehousegeschäfts der DHL Freight Netherlands B. V., Niederlande, ausgewiesen.

Angaben zum Verkauf der Anteile an der Deutsche Postbank AG finden sich unter [Textziffer 3](#).

## 3 Wesentliche Geschäftsvorfälle

### Verkauf Deutsche-Postbank-Anteile

Im Rahmen des Verkaufs von Deutsche-Postbank-Aktien wurden mit der Fälligkeit einer Pflichtumtauschleihe Ende Februar 2012 weitere 27,4 % der Anteile an der Deutsche Postbank AG an die Deutsche Bank AG übertragen. Weiterhin hat die Deutsche Post AG die Verkaufsoption für die restlichen 12,1 % der gehaltenen Postbank-Anteile ausgeübt. Beide Transaktionen sind Teil eines im Januar 2009 zwischen beiden Unternehmen vereinbarten dreistufigen Anteilsverkaufs. Mit der vollzogenen zweiten und dritten Stufe der Transaktion hält die Deutsche Post AG keine Anteile mehr an der Deutsche Postbank AG. Die letztmalige bilanzielle Bewertung der Finanzinstrumente im Zusammenhang mit dem Postbank-Verkauf erfolgte im Februar 2012 und entfällt seitdem vollständig.

Die Effekte aus dem Postbank-Verkauf stellen sich bis zum 30. September 2012 wie folgt dar:

#### Abgangseffekte Deutsche Postbank AG

MIO €	Februar 2012
Pflichtumtauschleihe	2.946
Barsicherheit	1.305
Forward	-1.265
Put-Option	-566
<b>Gesamt</b>	<b>2.420</b>
Abzüglich Beteiligungsbuchwert	1.916
<b>Gesamt</b>	<b>504</b>
Abzüglich Aufwendungen aus der Währungsumrechnungsrücklage	44
Zuzüglich Erträge aus den IAS-39-Rücklagen	81
<b>Abgangsgewinn</b>	<b>541</b>
Sonstige Effekte durch Postbank-Verkauf	-355
<b>Gesamteffekt</b>	<b>186</b>

Aus dem Abgang der Postbank-Anteile ergab sich somit ein Gesamteffekt in Höhe von 186 MIO €, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird. Die folgende Tabelle zeigt die sonstigen Effekte des Postbank-Verkaufs in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung.

#### Sonstige Effekte durch Postbank-Verkauf

MIO €	9M 2011	9M 2012
Zinsaufwand Umtauschanleihe	-97	-20
Zinsaufwand Barsicherheit	-37	-8
Ergebnis aus Folgebewertung des Forward	37	-228
Ergebnis aus Optionsbewertungen (Tranche III)	16	-99
Wertminderung (-) aus Bewertung der Anteile vor Umgliederung gemäß IFRS 5	-63	0
Wertminderung (-) der Anteile gemäß IFRS 5	-21	0
<b>Gesamt</b>	<b>-165</b>	<b>-355</b>

#### Rückforderung Beihilfe

Um die Beihilfeentscheidung der EU-Kommission vom 25. Januar 2012 umzusetzen, hat die Bundesregierung die Deutsche Post AG am 29. Mai 2012 aufgefordert, 298 MIO € inklusive Zinsen zu zahlen. Die Deutsche Post AG hat den Betrag am 1. Juni 2012 in Abstimmung mit der Bundesregierung auf ein Treuhandkonto eingezahlt und gegen den Rückforderungsbescheid Klage erhoben. Die EU-Kommission hatte 2007 ein Beihilfeverfahren eröffnet und war in der Beihilfeentscheidung zu dem Ergebnis gelangt, dass die Berücksichtigung der Beamtenpensionslasten bei den behördlichen Preisgenehmigungen durch die Bundesnetzagentur zu einer rechtswidrigen Beihilfe für die Deutsche Post AG geführt habe. Die Deutsche Post AG hält diese Entscheidung für rechtswidrig und hat dagegen am 4. April 2012 Klage beim Europäischen Gericht in Luxemburg erhoben. Die Bundesrepublik Deutschland hat ebenfalls Klage eingereicht.

Die EU-Kommission hat die Berechnung der Beihilferückforderung bislang noch nicht abschließend akzeptiert. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass von der Deutsche Post AG eine höhere Zahlung verlangt wird. Die EU-Kommission hatte in ihrer Beihilfeentscheidung vom 25. Januar 2012 die Höhe der angeblich unzulässigen staatlichen Beihilfe nicht abschließend festgesetzt. Diese ist von der Bundesrepublik zu berechnen. Die geleistete Zahlung wurde nur in der Bilanz in den langfristigen Vermögenswerten erfasst, die Ertragslage blieb davon unberührt. Weitere Angaben zu dem Beihilfeverfahren finden sich im [Geschäftsbericht 2011](#), Anhang, Textziffern 51 und 57.

#### Umsatzsteuernachzahlung

Wie im Juni 2012 angekündigt, hat die Finanzverwaltung im dritten Quartal 2012 die Steuerbescheide gegenüber der Deutsche Post AG geändert. Die Entscheidung ist das Ergebnis einer umfassenden Prüfung komplexer steuerrechtlicher Sachverhalte und umfasst den Zeitraum 1998 bis 30. Juni 2010. Das geänderte Umsatzsteuerrecht für Postdienstleistungen ist am 1. Juli 2010 in Kraft getreten. Die Umsatzsteuernachzahlung betrug abzüglich ausstehender Steuererstattungsansprüche 482 MIO € und wurde bis zum Ende des dritten Quartals geleistet. Ein großer Teil des Nachzahlungsbetrages betrifft Steuerthemen, für die der Konzern bereits teilweise Rückstellungen gebildet hatte. Somit ergibt sich bis zum 30. September 2012 eine EBIT-Belastung in Höhe von 181 MIO € sowie 115 MIO € Zinsaufwendungen.

#### Anleihenemission

Mitte Juni 2012 wurden zwei neue Anleihen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von nominal 1,25 MRD € im Rahmen des Debt Issuance Programme (DIP) am Markt platziert. Die Anleihen, die von der Deutsche Post Finance B.V. emittiert wurden, sind in voller Höhe durch die Deutsche Post AG garantiert.

#### Anleihen im Rahmen des Debt Issuance Programme

Name	Nominalzins	Nominalvolumen
Anleihe 2012/2017	1,875 %	750 MIO €
Anleihe 2012/2022	2,950 %	500 MIO €

Die beiden Anleihen werden am 27. Juni 2017 bzw. 2022 fällig.

#### 4 Anpassung von Vorjahreszahlen

##### Gewinn- und Verlust-Rechnung

MIO €	9M 2011	Anpassung	9M 2011 angepasst
Umsatzerlöse	38.806	-103	38.703
Materialaufwand	-22.339	103	-22.236

Bis zum dritten Quartal 2011 wurde ein Teil der Erlösschmälerungen aus Rabattgewährung an Kunden anstatt in den Umsatzerlösen unter dem Materialaufwand ausgewiesen. Die Werte wurden angepasst.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

#### 5 Sonstige betriebliche Erträge

MIO €	9M 2011	9M 2012
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	186	297
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	127	159
Versicherungserträge	124	131
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	104	109
Erträge aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	125	108
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	106	85
Erträge aus der Neubewertung von Verbindlichkeiten	44	85
Provisionserträge	65	82
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	73	71
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	39	59
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	40	28
Erträge aus Schadenersatz	16	18
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	20	11
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	15	10
Erträge aus Derivaten	9	10
Zuschüsse	6	6
Übrige Erträge	218	281
<b>Gesamt</b>	<b>1.317</b>	<b>1.550</b>

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sind wesentlich beeinflusst durch geänderte Einschätzungen für im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen in den USA übernommene Verpflichtungen für Ausgleichszahlungen.

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

#### 6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

MIO €	9M 2011	9M 2012
Sonstige betriebliche Steuern	222	469
Reise- und Bildungskosten	246	255
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	212	234
Aufwendungen für Werbung und Public Relations	242	223
Aufwendungen aus Versicherungen	147	183
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	186	176
Aufwendungen für Telekommunikation	175	169
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	130	161
Beratungskosten (inklusive Steuerberatung)	131	142
Wertberichtigung kurzfristiges Vermögen	129	139
Büromaterial	124	130
Repräsentations- und Bewirtungskosten	101	104
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	88	60
Freiwillige soziale Leistungen	62	60
Beiträge und Gebühren	49	53
Rechtskosten	45	51
Aufwendungen für Provisionsleistungen	45	50
Aufwendungen aus Derivaten	21	42
Kosten des Geldverkehrs	23	31
Abgangsverluste von Vermögenswerten	39	29
Prüfungskosten	21	22
Periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen	19	20
Spenden	15	17
Zuführung zu Rückstellungen	3	3
Übrige Aufwendungen	257	177
<b>Gesamt</b>	<b>2.732</b>	<b>3.000</b>

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Steuern betrifft die Umsatzsteuernachzahlung für den Zeitraum 1998 bis zum 30. Juni 2010, [Textziffer 3](#).

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

#### 7 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 76 MIO € von 914 MIO € auf 990 MIO € gestiegen. Sie beinhalten 17 MIO € (Vorjahr: 12 MIO €) Wertminderungen, die sich auf Segmentebene wie folgt darstellen:

##### Wertminderungen

MIO €	9M 2011	9M 2012
<b>EXPRESS</b>		
Sachanlagen	4	17
<b>SUPPLY CHAIN</b>		
Sachanlagen	8	0
<b>Wertminderungen</b>	<b>12</b>	<b>17</b>

Die Wertminderungen resultieren im Wesentlichen aus Anpassungen der Nutzungsdauer von Flugzeugen.

Die Wertminderungen des Vorjahres entfallen auf Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie IT-Ausstattung und Transporteinrichtung.

## 8 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Aus den Beteiligungen an Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann und die nach der Equity-Methode zu konsolidieren sind, resultiert ein Beitrag zum Finanzergebnis in Höhe von 0 MIO € (Vorjahr: 58 MIO €). Das Ergebnis verringerte sich aufgrund des Abgangs der Deutsche Postbank AG.

## 9 Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von -264 MIO € (Vorjahr: -469 MIO €) wird im Wesentlichen durch die Effekte des im Februar 2012 vollzogenen Postbank-Verkaufs beeinflusst sowie durch die Zinsaufwendungen auf die Umsatzsteuernachzahlung,

☛ Textziffer 3.

## 10 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt 0,92 € im Berichtszeitraum.

### Unverwässertes Ergebnis je Aktie

		9M 2011	9M 2012
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO €	988	1.116
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück	1.208.832.541	1.208.849.207
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	€	<b>0,82</b>	<b>0,92</b>

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt im Berichtszeitraum bei 0,92 €. Für Führungskräfte bestanden zum Stichtag 6.256.885 Rechte an Aktien.

### Verwässertes Ergebnis je Aktie

		9M 2011	9M 2012
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO €	988	1.116
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück	1.208.832.541	1.208.849.207
Potenziell verwässernde Aktien	Stück	1.253.264	2.925.331
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	Stück	1.210.085.805	1.211.774.538
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	€	<b>0,82</b>	<b>0,92</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 11 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Bis zum 30. September 2012 betrug die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 1.135 MIO € (Vorjahr: 1.041 MIO €). Davon entfielen 219 MIO € (Vorjahr: 151 MIO €) auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte). Die Investitionen in Sachanlagen zeigt die folgende Tabelle:

#### Investitionen in Sachanlagen

MIO €	30. Sept. 2011	30. Sept. 2012
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke und Bauten (inkl. Mietereinbauten)	30	50
Technische Anlagen und Maschinen	136	72
Transporteinrichtungen	189	173
Flugzeuge	33	52
IT-Ausstattung	49	57
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	42	39
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	411	473
<b>Gesamt</b>	<b>890</b>	<b>916</b>

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen Anzahlungen für Flugzeuglieferungen.

Die Firmenwerte entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

#### Firmenwertentwicklung

MIO €	2011	2012
<b>Firmenwertentwicklung</b>		
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>		
Stand 1. Januar	11.759	12.074
Zugänge Konsolidierungskreis	136	22
Zugänge	4	0
Abgänge	-34	-29
Währungsumrechnungsdifferenzen	209	99
<b>Stand 31. Dezember/30. September</b>	<b>12.074</b>	<b>12.166</b>
<b>Abschreibungen</b>		
Stand 1. Januar	1.093	1.101
Abgänge	-7	-3
Währungsumrechnungsdifferenzen	15	21
<b>Stand 31. Dezember/30. September</b>	<b>1.101</b>	<b>1.119</b>
<b>Bilanzwert 31. Dezember/30. September</b>	<b>10.973</b>	<b>11.047</b>

## 12 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die im Vorjahr durchgeführte Umgliederung des Beteiligungsansatzes der Deutsche Postbank AG in Höhe von 1.801 Mio € in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte führte zur Verringerung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen,

☛ Textziffer 13.

### Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

MIO €	2011	2012
Stand 1. Januar	1.847	44
Zugänge	0	2
Änderungen des anteiligen Eigenkapitals		
Erfolgswirksame Änderungen	60	0
Gewinnausschüttungen	0	0
Erfolgsneutrale Änderungen	10	0
Wertminderungen	-72	0
Zwischenergebniseliminierung	0	0
Umgliederung in das kurzfristige Vermögen	-1.801	0
<b>Bilanzwert 31. Dezember/30. September</b>	<b>44</b>	<b>46</b>

Die Zugänge betreffen die Gesellschaften All you need GmbH, Berlin, sowie DHL Oman, ☛ Textziffer 2.

## 13 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

MIO €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2011	30. Sept. 2012	31. Dez. 2011	30. Sept. 2012
Deutsche Post AG – Immobilien (Bereich Corporate Center/Anderes)	21	16	0	0
us-Express-Aviation, USA – Flugzeuge (Segment EXPRESS)	4	2	0	0
Beteiligung an Deutsche Postbank AG (Bereich Corporate Center/Anderes)	1.916	0	0	0
Deutsche Post Immobilienentwicklung Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Logistikzentren KG, Deutschland – Immobilien (Bereich Corporate Center/Anderes)	15	0	0	0
Sonstiges	5	3	0	0
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>	<b>1.961</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Der Verkauf der von der Deutsche Post AG gehaltenen Anteile an der Deutsche Postbank AG wurde Ende Februar 2012 vollzogen, ☛ Textziffer 3.

Die zum Verkauf stehenden Immobilienobjekte der Deutsche Post Immobilienentwicklung Grundstücksgesellschaft, Deutschland, wurden aufgrund fehlender Nachfrage in das langfristige Vermögen zurückgegliedert.

Seit Mitte Oktober 2012 besteht eine Veräußerungsabsicht für das Inlandsexpressgeschäft in Rumänien. Der Abschluss der Transaktion wird im ersten Quartal 2013 erwartet.

## 14 Gezeichnetes Kapital und Erwerb eigener Anteile

### Gezeichnetes Kapital

€	2011	2012
Zum 1. Januar	1.209.015.874	1.209.015.874
Erwerb eigener Anteile	-1.676.178	-1.770.503
Ausgabe eigener Anteile	1.676.178	1.770.503
<b>Zum 31. Dezember/30. September</b>	<b>1.209.015.874</b>	<b>1.209.015.874</b>

Für die Bedienung der Tranche 2011 des Bonusprogramms für Führungskräfte (Share Matching Scheme) erwarb Deutsche Post DHL 1,8 Mio Aktien zu einem Gesamtpreis von 26 Mio € einschließlich Anschaffungsnebenkosten. Darüber hinaus wurden noch 2.082 Aktien erworben und an Personen ausgegeben, die den Konzern zwischenzeitlich verlassen haben. Dementsprechend reduzierte sich das gezeichnete Kapital um den Nennwert der erworbenen Aktien. Der Kaufpreis je Aktie betrug durchschnittlich 14,42 €.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wird mit dem gezeichneten Kapital und der Unterschiedsbetrag zwischen Nennwert und ausgewiesenem Wert der eigenen Anteile mit der Gewinnrücklage verrechnet.

Mit Ausgabe der Aktien an die Führungskräfte erhöhte sich das gezeichnete Kapital. Die Entwicklung der eigenen Anteile ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

## 15 Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

## Gewinnrücklagen

MIO €	2011	2012
Zum 1. Januar	7.767	8.086
Dividendenzahlung	-786	-846
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernjahres-/periodenergebnis	1.163	1.116
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-59	26
Übrige Veränderung	1	-1
<b>Zum 31. Dezember/30. September</b>	<b>8.086</b>	<b>8.381</b>

Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Deutsche Post AG in Höhe von 846 MIO € erfolgte im Mai 2012. Dies entsprach einer Dividende pro Aktie von 0,70 €.

Die unter den Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesenen Beträge betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen die Option zum Erwerb der Restanteile (24 %) an der DHL Logistics Private Limited (ehemals: DHL Lemuir Logistics Private Limited), Indien. Anfang April 2012 erfolgte der Übergang der Anteile und die Zahlung des Kaufpreises.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### 16 Segmentberichterstattung

#### Segmente nach Unternehmensbereichen

MIO €	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Konsolidierung		Konzern	
	2011 <sup>1</sup>	2012	2011 <sup>1</sup>	2012	2011 <sup>1</sup>	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011 <sup>1</sup>	2012
<b>1. Januar bis 30. September</b>														
Außenumsatz	10.050	10.051	8.312	9.139	10.689	11.180	9.600	10.527	52	38	0	0	38.703	40.935
Innenumsatz	70	70	279	297	472	497	75	80	874	849	-1.770	-1.793	0	0
Umsatz gesamt	10.120	10.121	8.591	9.436	11.161	11.677	9.675	10.607	926	887	-1.770	-1.793	38.703	40.935
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	861	678	672	829	310	346	289	301	-295	-315	0	-1	1.837	1.838
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	58	0	0	0	58	0
Segmentvermögen <sup>2</sup>	4.325	4.549	8.587	8.641	8.007	8.240	6.314	6.498	3.167	1.291	-254	-222	30.146	28.997
Anteile an assoziierten Unternehmen <sup>2</sup>	0	2	28	28	16	16	0	0	0	0	0	0	44	46
Segmentverbindlichkeiten <sup>2,3</sup>	2.919	2.493	2.684	2.432	2.959	3.109	2.924	2.835	820	762	-186	-121	12.120	11.510
Capex	233	191	357	424	74	96	179	215	198	209	0	0	1.041	1.135
Planmäßige Abschreibungen	235	247	243	283	77	83	201	213	146	147	0	0	902	973
Wertminderungen	0	0	4	17	0	0	8	0	0	0	0	0	12	17
Abschreibungen gesamt	235	247	247	300	77	83	209	213	146	147	0	0	914	990
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	152	235	139	146	55	65	62	79	35	36	0	0	443	561
Mitarbeiter <sup>4</sup>	147.434	145.772	85.496	84.301	43.451	43.553	133.615	139.540	13.352	12.938	0	0	423.348	426.104
<b>3. Quartal</b>														
Außenumsatz	3.317	3.252	2.816	3.074	3.641	3.860	3.295	3.641	24	12	0	0	13.093	13.839
Innenumsatz	24	24	94	98	163	158	28	29	267	287	-576	-596	0	0
Umsatz gesamt	3.341	3.276	2.910	3.172	3.804	4.018	3.323	3.670	291	299	-576	-596	13.093	13.839
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	302	247	216	231	124	122	100	109	-96	-104	0	-1	646	604
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Capex	90	98	135	141	38	31	58	70	97	116	0	0	418	456
Planmäßige Abschreibungen	77	84	80	98	27	28	68	73	49	49	0	0	301	332
Wertminderungen	0	0	-1	11	0	0	3	0	0	0	0	0	2	11
Abschreibungen gesamt	77	84	79	109	27	28	71	73	49	49	0	0	303	343
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	44	112	42	61	17	27	18	31	8	11	0	0	129	242

<sup>1</sup> Angepasste Vorjahreszahlen

<sup>2</sup> Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2011 und 30. September 2012

<sup>3</sup> Inklusive unverzinslicher Rückstellungen

<sup>4</sup> Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

## Informationen über geografische Regionen

MIO €	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Amerikas		Asien/Pazifik		Übrige Regionen		Konzern	
	2011 <sup>1</sup>	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011 <sup>1</sup>	2012
<b>1. Januar bis 30. September</b>												
Außenumsatz	12.197	12.296	12.897	13.186	6.466	7.278	5.544	6.384	1.599	1.791	38.703	40.935
Langfristige Vermögenswerte <sup>2</sup>	4.465	4.621	7.313	7.314	3.376	3.420	3.361	3.333	329	321	18.844	19.009
Capex	638	627	172	188	117	181	77	110	37	29	1.041	1.135
<b>3. Quartal</b>												
Außenumsatz	4.034	4.034	4.363	4.437	2.188	2.538	1.961	2.242	547	588	13.093	13.839
Capex	262	292	66	58	41	64	37	33	12	9	418	456

<sup>1</sup> Angepasste Vorjahreszahlen<sup>2</sup> Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2011 und 30. September 2012

Deutsche Post DHL berichtet über vier operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segmentmanagern, die direkt an das oberste Führungsgremium von Deutsche Post DHL berichten.

Separat ausgewiesen werden die Spalten „Konsolidierung“ sowie „Corporate Center/Anderes“. Dieser Bereich umfasst die Tätigkeiten von Global Business Services (GBS), Corporate Center, Tätigkeiten aus dem nicht operativen Bereich sowie andere Geschäftstätigkeiten. Das Ergebnis von GBS wird auf die operativen Segmente verteilt, Vermögen und Verbindlichkeiten verbleiben bei GBS (asymmetrische Verteilung).

Die wesentlichen geografischen Regionen, in denen der Konzern tätig ist, sind Deutschland, Europa, Amerikas, Asien/Pazifik und übrige Regionen. Für diese Regionen werden Außenumsätze, langfristige Vermögenswerte sowie die Capex dargestellt.

Die Zuordnung der Umsätze, der Vermögenswerte sowie der Capex zu den einzelnen Regionen erfolgt nach dem Sitz der berichtenden Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen sowie sonstige langfristige Vermögenswerte.

Folgende Anpassung wurde in der Segmentberichterstattung zum 30. September 2012 vorgenommen:

Anfang Januar 2012 ist das tschechische Stück- und Teilladungsgeschäft der PPL CZ s.r.o. aus dem Segment EXPRESS in das Segment GLOBAL FORWARDING, FREIGHT umgegliedert worden. Die Umgliederung dient der Konzentration auf die jeweiligen Kernkompetenzen in den beiden Unternehmensbereichen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

## Überleitungsrechnung

MIO €	9M 2011	9M 2012
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	2.132	2.154
Corporate Center/Anderes	-295	-315
Überleitung zum Konzern/Konsolidierung	0	-1
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>1.837</b>	<b>1.838</b>
Finanzergebnis	-411	-264
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1.426</b>	<b>1.574</b>
Ertragsteuern	-356	-378
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>1.070</b>	<b>1.196</b>

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

## 17 Aktienbasierte Vergütung

Im Geschäftsjahr 2009 wurde für einen Teil der Konzernführungskräfte ein neues System zur Gewährung variabler Gehaltsbestandteile eingeführt.

## Share Matching Scheme

	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012
Gewährungstag	1. Nov. 2009	1. Jan. 2010	1. Jan. 2011	1. Jan. 2012
Laufzeit	Monate	53	63	63
Laufzeitende	März 2014	März 2015	März 2016	März 2017
Aktienkurs am Gewährungstag	€	11,48	13,98	12,90
				12,13

Bis zum 30. September 2012 wurde für das Share Matching Scheme ein Betrag in Höhe von 30 MIO € (31. Dezember 2011: 33 MIO €) der Kapitalrücklage zugeführt.

## Kapitalrücklage

MIO €	2011	2012
Zum 1. Januar	2.158	2.170
Zuführung/Ausgabe der Rechte am Share Matching Scheme		
Tranche 2009	3	1
Tranche 2010	17	3
Tranche 2011	13	18
Tranche 2012	0	8
Ausübung der Rechte am Share Matching Scheme		
Tranche 2010	-21	0
Tranche 2011	0	-24
Zum 31. Dezember/30. September	2.170	2.176

Zum 30. September 2012 betragen die SAR-Rückstellungen für die weiteren aktienorientierten Vergütungssysteme der Führungskräfte 158 MIO € (31. Dezember 2011: 61 MIO €).

### 18 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 31. Dezember 2011 ergeben, [Geschäftsbericht 2011](#), Anhang, Textziffer 53.

### 19 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 645 MIO € auf 2.122 MIO € verringert. Dies betrifft im Wesentlichen die Umsatzsteuernachzahlung, [Textziffer 3](#). Damit wird dieser steuerliche Sachverhalt in den Eventualverbindlichkeiten nicht mehr berücksichtigt. Die sonstigen Verpflichtungen des Konzerns haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 nicht wesentlich verändert, [Geschäftsbericht 2011](#), Anhang, Textziffern 49 und 50.

### 20 Sonstiges

Mitte Juli hat der Versandhändler Neckermann.de GmbH, Frankfurt am Main, einen Insolvenzantrag gestellt. Neckermann.de ist Kunde von Deutsche Post DHL. Im September gab der Insolvenzverwalter die Abwicklung bekannt. Bis zum 30. September 2012 haben sich für Deutsche Post DHL keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Anfang September hat die KfW Bankengruppe (KfW) ein Aktienpaket von 5 % an der Deutsche Post AG am Markt platziert und damit einen Erlös von rund 924 MIO € erzielt. Mit der Platzierung verringerte sich der von der KfW gehaltene Anteil am Grundkapital der Deutsche Post AG auf 25,5 %, der restliche Aktienbestand in Höhe von 74,5 % befindet sich im Streubesitz. Die KfW hält die Anteilsscheine treuhänderisch für den Bund.

### 21 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 5. November 2012 hat das Bundeskartellamt mitgeteilt, dass es eine kartellrechtliche Untersuchung der Großkundenverträge im Briefbereich der Deutschen Post eingeleitet hat. Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, 7. November 2012

Deutsche Post AG  
Der Vorstand



Dr. Frank Appel



Ken Allen



Bruce Edwards



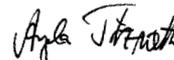
Lawrence Rosen



Roger Crook



Jürgen Gerdes



Angela Titzrath

## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

### An die Deutsche Post AG

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Gewinn-und-Verlust-Rechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Post AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012, die Bestandteile des Quartalfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 7. November 2012

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gerd Eggemann	Dietmar Prümm
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

# GRAFIKEN- UND TABELLENVERZEICHNIS

<b>Umschlag</b>			10	FFO to Debt	8	22	Brief International: Volumina	15
01	Ausgewählte Kennzahlen	I	11	Capex und Abschreibungen, 9M	9	23	EXPRESS: Umsatz nach Produkten	16
34	Termine	II	12	Capex und Abschreibungen, Q3	9	24	EXPRESS: Volumina nach Produkten	16
<b>Konzern-Zwischenlagebericht</b>			13	Capex nach Regionen	9	25	Global Forwarding: Umsatz	19
<b>Deutsche-Post-Aktie</b>			14	Operativer Cashflow nach Unternehmensbereichen, 9M 2012	10	26	Global Forwarding: Volumina	19
02	Kursverlauf	4	15	Ermittlung Free Cashflow	10	27	SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Sektoren, 9M 2012	20
03	Deutsche-Post-Aktie	4	16	Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage	11	28	SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Regionen, 9M 2012	20
04	Peergroup-Vergleich: Schlusskurse	4	17	Nettoliquidität (-)/ Nettofinanzverschuldung (+)	12	<b>Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss</b>		
<b>Wirtschaftliche Lage</b>			<b>Unternehmensbereiche</b>			29	Gewinn-und-Verlust-Rechnung	27
05	Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage	6	18	Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche	13	30	Gesamtergebnisrechnung	28
06	Konzernumsatz	6	19	Brief Kommunikation: Volumina	14	31	Bilanz	29
07	Umsatz nach Regionen	6	20	Dialog Marketing: Volumina	14	32	Kapitalflussrechnung	30
08	Konzern-EBIT	7	21	Paket Deutschland: Volumina	15	33	Eigenkapitalveränderungsrechnung	31
09	Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage	7						

## KONTAKTE

### Ansprechpartner

#### Investor Relations

Telefon: 0228 182-6 36 36  
Telefax: 0228 182-6 31 99  
E-Mail: [ir@deutschepost.de](mailto:ir@deutschepost.de)

#### Pressestelle

Telefon: 0228 182-99 44  
Telefax: 0228 182-98 80  
E-Mail: [pressestelle@deutschepost.de](mailto:pressestelle@deutschepost.de)

### Veröffentlichung

Dieser Bericht wurde am 8. November 2012 veröffentlicht.

### Bestellung des Zwischenberichts

#### Extern

E-Mail: [ir@deutschepost.de](mailto:ir@deutschepost.de)  
[@](mailto:ir@deutschepost.de) [dp-dhl.com/de/investoren.html](http://dp-dhl.com/de/investoren.html)

#### Intern

Bestellmodul GeT und DHL Webshop  
Mat.-Nr. 675-602-336

### Übersetzung

Dieser Bericht liegt auch in Englisch vor.



Der CO<sub>2</sub>-neutrale Druck  
mit der Deutschen Post

## 34 TERMINE

### Finanzkalender<sup>1</sup>

5. MÄRZ 2013

VORLAGE  
GESCHÄFTSZAHLEN  
2012

12. MÄRZ 2013

GESCHÄFTSBERICHT  
2012

14. MAI 2013

ZWISCHENBERICHT  
JANUAR BIS MÄRZ 2013

29. MAI 2013

HAUPTVERSAMMLUNG  
2013  
(FRANKFURT AM MAIN)

30. MAI 2013

DIVIDENDENZAHLUNG

6. AUGUST 2013

ZWISCHENBERICHT  
JANUAR BIS JUNI 2013

12. NOVEMBER 2013

ZWISCHENBERICHT  
JANUAR BIS  
SEPTEMBER 2013

### Investorenveranstaltungen<sup>1</sup>

14. November 2012	UBS European Conference (London)
21. November 2012	Mainfirst German Growth Conference (Paris)
22. November 2012	HSBC Conference (Wien)
27. November 2012	Capital Markets Tutorial Workshop DHL SUPPLY CHAIN (London)
29. November 2012	Capital Markets Tutorial Workshop DHL SUPPLY CHAIN (Frankfurt am Main)
14. – 16. Januar 2013	Commerzbank German Investment Seminar (New York)

<sup>1</sup> Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen [dp-dhl.com/de/investoren.html](https://www.dhl.com/de/investoren.html)



Deutsche Post AG  
Zentrale  
Investor Relations  
53250 Bonn

[dp-dhl.com](https://www.dp-dhl.com)